

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

407 (3.9.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Kinderspater, sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 407.

Karlsruhe, Samstag, den 3. September 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 71.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Königsproklamation in Cetinje“ (Illustr.). — „Die Goldinsel.“ (Roman von Carl Kuffell. — „Die neuen Gouverneure in Westafrika“ (m. Porträts). — „Europa in der französischen Karikatur im Jahre 1870“ (Illustr.). — „Eine achtstägige Schwarzwaldb-Wanderung.“ (Von Leonhard Keil. — „Geh. Kommerzienrat Dr. Isidor Loewe“ (mit Porträt). — „Kaiserslede.“

Vom Tage.

Eine Monarchenzusammenkunft auf Schloß Friedrichshof?

Karlsruhe, 3. Sept. Wittermeldungen zufolge wird der Kaiser im Laufe dieses Monats zum Besuch auf Schloß Friedrichshof in Cronberg eintreffen. Es ist mithin doch nicht ausgeschlossen, daß dort eine Zusammenkunft mit Zar Nikolaus stattfindet, auch besteht die Möglichkeit, daß König Georg von England um diese Zeit auf Schloß Friedrichshof einen Besuch abstatet. — Nach früheren Meldungen war für eine Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren bisher Wiesbaden in Aussicht genommen.

Ein Mitarbeiter des „Echo de Paris“, der als Sonderberichterstatter nach Friedberg geschickt wurde, erhielt von einem der ersten Beamten des Zaren verschiedene nähere Mitteilungen über die ins Auge gefaßte Zusammenkunft zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm. Zuerst erklärte der Gewährsmann des betreffenden Reaktors, daß es niemals in der Absicht des Zaren gelegen habe, den Land- und Seemannsvereinen die gegenwärtig in Danzig stattfindenden, beizuwohnen, dagegen wollte er sich mit dem Deutschen Kaiser ursprünglich in Polen treffen. Da jedoch das Zarenpaar seine Reise aufzugeben mußte, so wurde aus diesem Plane nichts, um so weniger als der Kaiser und die Kaiserin nach Königsberg weiter reisten, welche Stadt nicht an der Reiselinie des Zaren liegt. Eine Begegnung zwischen beiden Monarchen werde aber sicher stattfinden, doch sei der Zeitpunkt unbestimmt, weil er von dem körperlichen Befinden der Zarin abhängt. Kaiser Wilhelm habe denn auch schon vor zwei Wochen dem Großherzog von Hessen mitgeteilt, daß er nicht nach Friedberg gehen werde, so lange die Kur der Zarin andauert, welche nicht flören möchte. Sobald sich aber der Zustand der hohen Patientin gebessert haben werde, habe er die Absicht, dem Zarenpaare einen Besuch abzustatten, und zwar entweder in Volksgarten, in Friedrichshof oder in Homburg. Es dürfte also eine Begegnung zwischen den beiden Herrschern im Monate Oktober zu erwarten sein. Der russische Minister des Auswärtigen, Tswetoff, traf, von München amend, heute vormittag in Frankfurt ein. Er wird dort längeren Aufenthalt nehmen und so dem Zaren zur Verfügung stehen.

Der Zar hat übrigens anlässlich seiner Durchreise durch preussisches Gebiet (auf der Fahrt nach Friedberg) dem deutschen Kaiser von Halle S. aus ein Begrüßungsgramm geschickt, in welchem die guten Beziehungen zwischen der deutschen Regierung und dem russischen Staat als traditionelle und unumwandelbare bezeichnet und dem Wunsch an einer Zusammenkunft mit dem Kaiser Ausdruck gegeben ist.

Das Zentrum und die Sammelpolitik.

Berlin, 2. Sept. In einer längeren Ausführung im „Tag“ überpricht Dr. Julius Bahem der Nachricht, daß das Zentrum in ugsburg beschloffen habe, für die Zentrumspresse die Parole auszugeben, daß bei den nächsten Reichstagswahlen unter allen Umständen für den Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie einzutreten sei. So einfach, meint er, lasse sich die Sache nicht machen, und das Gemeinschaftsgefühl, die Gemeinschaft unter den nichtsozialdemokratischen Parteien sei nicht entwickelt, daß man eine solche Parole mit Aussicht auf Erfolg aus-

geben könne. Bei der fortschrittlichen Volkspartei müsse man damit rechnen, daß sie die Sozialdemokraten gegen das Zentrum unterstützen würde, und auch bei den Jungliberalen und über diese hinaus sei diese Neigung vorhanden. Die erste wahlattische Voraussetzung wäre aber die Gegenseitigkeit, und es sei nicht daran zu denken, daß diese gewährt werden würde. Aus diesen und anderen Gründen werde bei den nächsten Reichstagswahlen der Kampf sich sicherlich nicht auf die bürgerlichen Parteien, die Sozialdemokratie; im übrigen sei es noch zu früh eine Wahlsparole auszugeben, und das Zentrum werde das jedenfalls nicht eher tun können, als klar ersichtlich sei, wie die anderen bürgerlichen Parteien zu ihm stehen, und dann werde es seine Entscheidung mit Rücksicht auf das Gemeinwohl und das eigene wohlverstandene Interesse treffen. Die „Königliche Volkszeitung“ ist vor einigen Tagen allerdings weiter gegangen, als es Herr Julius Bahem in dem Berliner Blatt zu tun für gut befindet. Sie will freilich auch nicht an einen Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie bei den Hauptwahlen glauben; um so mehr denkt sie aber an eine bürgerliche Sammelpolitik bei den Stichwahlen, die ihr manchen schweren Stein vom Herzen nehmen würde.

Roosevelts Kritik des Obersten Gerichtshofs.

D. New York, 2. Sept. (Privattelek.). Roosevelts hat auf seinem Redefeldzug im Westen dadurch, daß er nicht nur die geschwägigen Trübsen angriff, sondern auch den Obersten Gerichtshof und diesem die schlimmsten Vorwürfe machte, in ein böses Weipennekt gestochen. Sämtliche Zeitungen New Yorks (zumindest die Majorität derselben gegenüber einer verschwindenden Minorität) verdammen die Roosevelts'sche Kritik des Obersten Gerichtshofs der Vereinigten Staaten. Der „Herald“ meint, daß das Volk der Vereinigten Staaten Scham darüber empfinde, daß das Land sich durch diese Kritik in einer so heissen und sehr unangenehmen Lage gegenüber der ganzen Welt befinde. Die Umarmung und Unwissenheit, die den obersten Richtern des Staates in der Kritik Roosevelts vorgehalten würde, sei ein Vorwurf ohne gleichen. Einen solchen Angriff auf die oberste Gerichtsbehörde des Staates hätte bisher kein Politiker zu unternehmen gewagt.

Die „New York Times“ führt aus, daß die Kritik Roosevelts im höchsten Grade bedauerlich sei und ihre Wirkung sei darauf gerichtet, die Autorität des Gesetzes zu untergraben, Mißtrauen und Argwohn gegenüber der Gerichtsbarkeit zu schaffen und die Herrschaft zügelloser Leidenschaft zu befähigen.

Handwerkammer Karlsruhe.

Karlsruhe, 3. Sept. Die Handwerksammer Karlsruhe hielt gestern nachmittag in der Sitzungssaale des Stadtrats eine Vollversammlung ab, dem die Mitglieder der Kammer und während der Beratung der ersten vier Punkte der Tagesordnung auch die Mitglieder des Gesellschaften anwohnten. Als Vertreter der Großh. Regierung waren Geh. Oberregierungsrat Cron und der staatliche Kommissär für die Handelsammer Karlsruhe, Oberamtmann Billmaier, erschienen.

Präsident Moser eröffnete kurz vor 1/3 Uhr die Sitzung mit kurzen Begrüßungsworten, durch die er die anwesenden Regierungsvertreter und die in die Kammer neu zugewählten Mitglieder besonders willkommen hieß.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhielt das Wort Kammermitglied Anselment-Karlsruhe: Wir stehen heute wiederum vor

Vorstandswahlen.

Ein Teil der Mitglieder hat für diese Wahlen eine altbekannte Praxis geübt, indem sie eine Liste fertigten, die die Wahl von vornherein schon fertig zu machen. Es ist dies eine Praxis, die schon oft geübt wurde und gegen die man vergeblich antämpfte. Da man nun auch bei dieser Wahl nach der alten Gepflogenheit verfahren will, sehe ich mich veranlaßt, zu erklären, daß es mir Angelegenheit dieser Tatsache

nicht mehr möglich ist, der Kammer anzugehören. Ich trete aus der Handwerksammer aus.

Präsident Moser: Zu den Ausführungen des Herrn Anselment möchte ich erklären, daß die Leitung der Kammer dem Wahlvorschlagn völlig fern steht. Er ist von ihr nicht ausgegangen. Es liegt deshalb für Herrn Anselment kein Grund vor, aus der Kammer auszutreten. Ich möchte ihn bitten, keinen übereilten Schritt zu tun.

Kammermitglied Köhler-Baden: Der Auffassung des Vorstanders kann ich nur beitreten. Man weiß ja gar nicht wie das Plenum bei der Wahl beschließt, auch wenn ein Wahlvorschlagn vorliegt. Ich möchte bitten, zunächst das Ergebnis der Wahl abzuwarten.

Geh. Oberregierungsrat Cron: Es ist außerordentlich bedauerlich, daß gleich die neue Periode nach den Wahlen mit einem Mißton beginnen soll. Es ist bisher stets gelungen in der Kammer in gutem Frieden auszukommen. Tun Sie das Ihre, daß dies auch ferner möglich ist. Wahlvorschlagn können ja gemacht werden, aber sie sollen nicht politischen Motiven entspringen. Die Politik gehört überhaupt nicht in die Handwerksammer hinein. Die Mitglieder der Kammer sollen die Interessen des Handwerks wahren und zur Wahrung dieser Interessen sind alle Parteien da. Auf einem Gebiete, das politisch neutral ist, sollte man keine Politik treiben. Wir alle wollen dem Handwerk dienen und uns nicht noch mehr zerklüften. Unser Volk ist durch die politischen Parteien schon genug zerklüftet. Ich bin auch der Auffassung, daß Herr Anselment, dessen Tätigkeit ich in der Kammer nicht missen möchte, keinen übereilten Schritt tue und zunächst die Wahl abwarten sollte. Würde es sich ergeben, daß bei den Wahlvorschlagn etwas in unzulässiger Weise geschehen ist, müßte, soweit dies möglich ist, Remedur geschaffen werden.

Oberamtmann Billmann: Dem, was der Herr Vorstand ausführt, kann ich mich nur anschließen. Auch ich bedauere es, daß gleich von vornherein ein Mißton in die Verhandlungen kam. Ich bitte im Interesse des Friedens von einem Schritte, wie ihn Herr Anselment unternehmen will, abzusehen. Von der Behörde wird alles geschehen, unläutere Machinationen fernzuhalten.

R.-M. Oberle-Karlsruhe: Die Auffassung des Herrn Anselment teile ich, aber ich komme nicht zu dem Schlusse wie er. Ein solcher Schritt kann im Interesse derer, die uns wählen, nicht geschehen. Ob man den Handwerkerinteressen dient, wenn man mit solchen einseitigen Wahlvorschlagn kommt, wie es wieder der Fall ist, glaube ich nicht. Die Handwerker draußen wissen von diesen Machinationen hier nichts. Sie müssen aufgeklärt werden, dann wird auch hier bald ein anderer Wind wehen.

R.-M. Telgmann-Karlsruhe: Der Wahlvorschlagn, von dem hier die Rede ist, ging von mir im Auftrage mehrerer Herren aus, weil wir eine kräftigere Vertretung der Jungingen für wünschenswert halten. Das Recht besteht man doch, Wahlvorschlagn zu machen.

Geh. Oberregierungsrat Cron: Bei Wahlen können gewiß besondere Vorschläge gemacht werden. Ob das aber bei einer so kleinen Körperschaft wie die Handwerksammer notwendig ist, ist eine andere Frage. Eine Aussprache würde hier wohl genügen. Unter dem Schreiben, das Herr Telgmann an eine Anzahl Kammermitglieder versendet hat, steht: „streng vertraulich, keine Mitteilungen an dritte Personen machen.“ Damit gibt Herr Telgmann die Auffassung zu erkennen, daß er sich nicht auf dem rechten Wege befindet und zu weit geht. Das hat mit dem Frieden und der Eintracht in der Kammer nichts zu tun. Das, was geschehen ist, war zu weit gehend und nicht in Ordnung.

R.-M. Telgmann: Ich habe nichts getan, was nicht schon früher und auch von anderer Seite geschehen ist.

Damit schloß die Debatte über diesen Zwischenfall. Es wurde hierauf in die Tagesordnung eingetreten.

Kammersekretär Dr. Loth erläuterte den

Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes.

Der Bericht war ein kurzer, denn er umfaßte nur den Zeitraum vom 29. Juli bis 1. September. Der Vorstand hat verschiedene Ein-

Der stille See.

Roman von S. Courts-Wahler.

(35. Fortsetzung.)

Als Rochus und Ruth im Schlosse ankamen, wurde ihnen Peter Radeport gemeldet, der eingetroffen war. Ruth begrüßte ihn kühl u. zurückhaltend wie immer. HansRochus wußte, daß zwischen Vater und Tochter kein sonderlich inniges Verhältnis bestand. Die Begrüßung zwischen ihm und Radeport fiel herzlich aus als zwischen Vater und Tochter.

Nach Tisch zogen sich die beiden Herren in den Rauchsalon zurück, um von Geschäften zu reden. Ruth ging in ihren kleinen Salon, der sich in der ersten Etage im Mittelflügel neben einer Reihe Zimmer befand, die alle zu ihrem ausschließlichen Gebrauche bestimmt waren. Hier hielt sie sich am liebsten auf. Ihr Flügel hatte hier Aufstellung gefunden, und wenn sie Hans Rochus abwesend wußte, mußte sie sich fleißig.

Sie glaubte, Hans Rochus liebe Klavier spielen nicht. Einmal hatte er während auf die „elende Klavierfench“ und „stümperhaftes Geklapper“ gescholten, als eine Dame in Gesellschaft etwas vorspielte. So rührte sie keine Taste an, solange sie ihn zu Hause wußte.

Auch mußte sie am liebsten, wenn sie allein war, denn etwas von dem, was sie sonst schon in sich verschloß, pflegte sie in den Tönen zu verraten, die sie dem Instrumente entlockte. Daß sie eine Meisterin im Klavierspiel war, hatte man ihr schon im Pensionat oft genug gesagt. Aber auch zu Hause bei dem Vater hatte sie nur müßig, wenn er nicht daheim war. Peter Radeport war alle Mühe nur ein störender Gäst, das hatte er seiner Tochter gesagt. Und sie glaubte, Hans Rochus teile diese Ansicht.

Ruth stand am Fenster ihres Salons und sah hinaus in den

matengrünen Park. Ein schwerer Seufzer hob ihre Brust. Und dann ging sie lange Zeit rastlos im Zimmer auf und ab, die Stirn in schmerzliche Falten gezogen, die Augen halb geschlossen.

Jetzt sah ihr Gesicht weber kühl noch gedankenleer aus. Das war nicht mehr die indolente, gleichmäßig ruhige Ruth. Dies schmerzverzerrte Gesicht war das eines Weibes, in dessen Seele feindliche Gewalten miteinander rangen. In der Einsamkeit ihres Zimmers warf sie die Mäse ab. Hier war sie ganz sie selbst. Endlich schien sie ruhiger zu werden. Ihre Schritte verlangsamt, das Gesicht glättete sich. Schließlich trat sie an den Schreibtisch heran, der schräg vor dem Fenster stand. Sie ließ sich daran nieder und stützte den Kopf in die Hände. Nach einer Weile öffnete sie ein Fach und nahm einen Stoß unbeschriebenen Papiers heraus. Sie begann zu schreiben. Blatt um Blatt füllte sich mit ihrer festen, charakteristischen Schrift, und dabei nahm ihr Gesicht einen frieblich abgeklärten Ausdruck an. Und die großen dunklen Augen leuchteten wie von einem inneren Feuer erhellt.

Was hätte Hans Rochus wohl gedacht, wenn er sie so gesehen hätte?

In einem heiteren Lulltage waren einige Offiziere mit ihren Damen im Rochsberger Schlosse gewesen. Sie warne gleich nach Tisch mit der Bahn angekommen und hatten den kurzen, sehr schönen Weg, der von der Station bergaufwärts durch den Wald führte, zu Fuß zurückgelegt.

Als sie gegen Abend wieder aufbrachen nach einem fröhlich verlebten Nachmittag, hatten die Damen Lust, auch den Rückweg in gleicher Weise anzutreten. Obwohl Hans Rochus in liebenswürdigster Weise Wagen zur Verfügung stellte, blieb es bei der Fuhrpartie bis zur Station.

Ruth verabschiedete sich am Fuße der Freitreppe von ihren fröhlich plaudernden Gästen. Hans Rochus rief seiner Frau zu,

daß er den Herrschaften das Geleite geben wollte, und winkte ihr einen freundlichen Gruß zu.

Sie sah eine Weile hinter ihnen her und ging dann in ihren Salon. Hans Rochus würde ziemlich eine Stunde brauchen, bis er zurückkam, wenn er bis zur Station stünde. Die Zeit wollte sie benützen und wieder einmal nach Herzenslust musizieren.

Da sie sich allein wußte, gab sie sich mit ganzer Seele dem Genuß hin.

Hans Rochus hatte jedoch seine Gäste nur bis zum Parktor begleitet und kehrte viel früher zurück, als sie ihn erwartete.

Als er unten durch die weite Halle schritt und die mit dicken Teppichen belegte Treppe emporstieg, blieb er plötzlich lausend stehen. In vollen, braulenden Akkorden tönten ihm die Klänge des Flügels entgegen.

Ein verständnisvolles Aufblitzen in seinen Augen verriet, daß er sofort die Situation erfaßte. Ruth spielte, weil sie ihn abwesend glaubte.

Er hatte sie noch nie spielen hören, war auch gar nicht begierig darauf gewesen, sich die üblichen Salonstücke vorsetzen zu lassen. Es war ihm ganz entfallen, daß sie so viel Gewicht darauf gelegt hatte, ihren Flügel mit nach Rochsberg zu nehmen.

Nun sollte ihn ein Zufall daran erinnern. Je näher er ihrem Zimmer kam, desto größer und erstaunter wurden seine Augen. War das wirklich Ruth, unter deren Fingern diese besetzten Töne hervorquollen?

Leise öffnete er die Tür zu dem Zimmer, welches dem kleinen Salon am nächsten lag. Dort setzte er sich still in einen Sessel und lauschte wie gebannt auf Ruths Spiel.

Wie Perlen reichten sich die Töne aneinander. Es sang und klang heißes pulserendes Leben unter ihren Händen her-

gaben erledigt und Revisionen von Handwerksbetrieben veranlaßt. Die vier Handwerkskammern haben beschlossen, dem Großherzog und der Großherzogin zur silbernen Hochzeit eine gemeinschaftliche Glückwunschadresse zu überreichen. Für Fachschulen wurden Beiträge bewilligt. Der Kammerpräsident hat sich dahin ausgesprochen, daß die größeren Betriebe der Sattler- und Tapeziergeschäfte als Handwerksbetriebe zu betrachten sind. Er hat sich weiter für die Brotlieferung an staatliche Anstalten verwendet und Vorstellungen an nachgebender Stelle in dem Sinne unternommen, daß das Schuhmacherhandwerk mehr als bisher zu Staatslieferungen, besonders zu Militärlieferungen zugelassen werden. Gegen verschiedene Meister mußte eingeschritten werden, weil sie Lehrlinge angenommen haben, ohne hierzu nachzulassen. An 159 Gesellen werden Ehrenurkunden gegeben werden für 60jährige Tätigkeit in dem gleichen Geschäft. Die Ueberreichung der Urkunde wird anlässlich der Festlichkeiten zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares erfolgen. Gesuche zum Besuche der Bräufelers Bestausstellung lagen 26 vor, von denen 2 zurückgezogen wurden. Von den 24 Gesuchen hat der Vorstand 6 aus verschiedenen Berufen in erster Linie in Vorschlag gebracht, da nur so viel berücksichtigt werden können, unter Vorlage sämtlicher Gesuche an das Ministerium. Es ist geplant, eine Schutzeinrichtung für die Handwerker auf sozialwirtschaftlichen Gebieten zu schaffen. In Verbindung mit dem Handwerkerfachverein soll eine Einrichtung getroffen werden, durch die es ermöglicht wird, dem Handwerker bei finanziellen Schwierigkeiten zu helfen, ihm in finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten Rat zu erteilen und in Handwerkerkreisen Kurse möglichst zu verhindern. Der Vorstand hat sodann eine Reihe Angelegenheiten rein geschäftlicher Art zu erledigen gehabt.

Der Bericht gab zu einer Debatte keinen Anlaß.
R.-M. Frey-Bühl erstattete namens der Rechnungsprüfer Bericht über

die Prüfung der Jahresrechnung 1909/10.
Er führte aus, daß die Rechnung sich in bester Ordnung befunden hat, und stellte den Antrag, dem Rechnungsführer Dr. Roth Entlastung zu erteilen.

Dem Antrag wurde ohne Diskussion zugestimmt.
R.-M. Ikenmann-Buchsal berichtete über

die Abänderung der Gesellenprüfungsordnung.
Es lag ein von Geh. Oberregierungsrat Cron ausgearbeiteter neuer Entwurf zur Beratung und Beschlussfassung vor. Der Entwurf enthält Bestimmungen über 1. Organisation und Zuständigkeit der Prüfungsausschüsse; 2. Vorbereitendes Verfahren; 3. Prüfungsverfahren; 4. Beurteilung der Prüfungsergebnisse; 5. Verfahren nach der Prüfung; 6. Sonstige Bestimmungen. Der Berichterstatter wies darauf hin, daß die bisherige Gesellenprüfungsordnung seit zehn Jahren besteht und sich gut bewährt hat. Das Landesgewerbeamt hat eine Revision der Prüfungsordnung vorgenommen, um dieselbe zeitgemäßer zu gestalten. Der neue Entwurf bringt eine Reihe von Verbesserungen, so bezüglich der an die Prüflinge zu stellenden Aufgaben. Der neue Entwurf gibt zu Bedenken keinen Anlaß; er ist eine Arbeit, die wir nur begrüßen können. Der Referent besprach die einzelnen Bestimmungen des Entwurfes, zu dem er einige unwesentliche Abänderungen vorschlug.

An den Bericht schloß sich eine längere Aussprache. Es beteiligten sich an derselben die Kammermitglieder Roth-Kaltatt, Frey-Bühl, Anselment-Karlsruhe, Oberle-Karlsruhe, Wiedemann-Durlach, Höfel-Renden, Fall-Baden, Wörz-Pforzheim, Damm-Baden, Scherer-Bretzen, Telgmann-Karlsruhe, Mehler-Karlsruhe und Wagner-Pforzheim. Die Mitglieder des Gesellenprüfungsausschusses Tappert-Karlsruhe und Meier-Karlsruhe, sowie Geh. Oberregierungsrat Cron und Oberamtmann Wilmmaier.

Der Entwurf wurde mit Zustimmung mit den beantragten Abänderungen genehmigt.
Präsident Moser dankte darauf dem Berichterstatter für seine erschöpfenden Ausführungen, besonders aber Geh. Oberregierungsrat Cron für das ausgezeichnete Werk, das er mit dem Entwurf der neuen Gesellenprüfungsordnung geschaffen habe.

Nach einem kurzen Bericht des Kammersekretärs Dr. Roth über die Konferenz der 4 badischen Handwerkskammern in Hornberg, in der in der Hauptsache auf das den Kammermitgliedern bereits zugegangene Protokoll verwiesen wurde, erfolgte eine Besprechung über die einzelnen Punkte der Tagesordnung des 11. deutschen Handwerks- und Gewerbeamtertages in Stuttgart.

Kammersekretär Dr. Roth gab die zu dieser Tagung vorliegenden Anträge bekannt. Er betonte dabei, daß einer der wichtigsten Anträge, der auf

Aufhebung des § 100q der Gewerbeordnung sei und daß die Kammer zu diesem Antrage bestimmte Stellung nehmen müsse, damit deren Delegierten wissen, wie sie in Stuttgart abzustimmen haben. Der Paragraph 100q der Gewerbeordnung bestimmt, daß die Zwangsinnungen keine Vorschriften treffen dürfen, durch welche ihren Mitgliedern die Preise für die Waren festgesetzt und die Annahme von Kunden beschränkt wird. Die Zwangsinnungen verlangen die Aufhebung des Paragraphen 10 q, damit sie in die Lage versetzt werden, ihren Mitgliedern Mindestpreise vorschreiben zu können.
Geh. Oberregierungsrat Cron. Wie mir bekannt ist, wird der Bundesrat für eine Aufhebung des § 100q stimmen. Es wäre gewiß zu begrüßen, wenn eine Festsetzung der Preise die Mitglieder der Innungen binden würde, um ein Unterbieten und ein Schleiern zu verhindern. Die Aufhebung des § 100q würde aber so viele Angriffspunkte in der Folge haben, daß auch wenn auf der

vor. Schmerz und Klage, wildes, brennendes Weh und Leid, und dann wieder ein sanftes Auflösen in schmeichelnden Kosttönen. Boll und rein war der Anschlag, und die Passagen wurden meisterhaft gespielt.

Hans Rochus rührte sich nicht. Mit geschlossenen Augen lag er in dem Sessel und trank die Töne in sich hinein mit andächtigem Lauschen.

Nun begann Ruth ein Nocturno von Chopin. Hans Rochus glaubte, es noch nie in so vollendeter Weise gehört zu haben.

Als sie damit zu Ende war, prälabierte sie wie träumend ein leise Melodie, die er nicht kannte, die ihn aber festfam ergrieff. Und dann begann sie die Mondscheinsonate.

Sein Gesicht wurde bleich vor innerer Erregung. War das wirklich Ruth, die stille, indolente Frau mit dem kalten, leeren Gesicht? Quollen diese herrlichen Töne wirklich unter ihren Fingern hervor, diese seelenvolle, fein empfundene Musik, Beethovens göttliche Offenbarung! Hauchte sie dem Instrument eine Seele ein? Eine Seele? Dieses Spiel war besetzt. Ein unbedeutender, gedankenarmer Mensch ohne Seele vermochte so Beethovens Schöpfung nicht wiederzugeben.
(Fortsetzung folgt.)

Im Lande der hellen Nächte.

Schwedische Symphonie von Albert Herzog.
Von See zu See. (Saltsjö und Mälar.)

Wer reitet dort auf den Rossen der See über rasche Wogen, rauschende Flut?
Die Edda: Sigurdhartsvidja II.

„En skarp bris blaste,“ ein recht frischer Wind hatte eingesetzt, als die deutschen Gäste mit ihren schwedischen Freunden den vor dem Schlossgarten ihrer harrenden Dampfer bestiegen, um seewärts zu fahren, in das Reich der Schären, der vielzähligen Inselwelt in den Sunden und Meerbusen. Gleichsam

Stuttgarter Tagung der Beschlüsse auf Aufhebung gefaßt wird, nicht viel Aussicht auf Erfolg vorhanden ist.

Nach einer längeren Debatte, in der sich mit wenigen Ausnahmen alle Redner für die Aufhebung aussprachen, wurde mit großer Mehrheit beschlossen, daß die Delegierten der Karlsruher Handwerkskammer in Stuttgart für die Aufhebung des § 100q G.-O. zu stimmen haben.

Weiter sprach sich die Kammer dahin aus, daß die Delegierten ihre Stimmen dem der Stuttgarter Tagung vorliegenden Antrage zuwenden sollen, der sich

gegen jede weitere Einschränkung der Sonntagsruhe für eine Reihe Gewerbe wendet.

R.-M. Anselment berichtete darnach über die von ihm mit den hiesigen Vertretern des Baugewerbes gepflogenen Verhandlungen bezüglich der

Sicherung der Bauforderungen.

Der erste Teil des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen ist bereits in Kraft getreten. Es handelt sich nun darum, ob auch der zweite Teil zur Einführung kommen soll. Die Interessenten des Baugewerbes halten dies für geboten, wenigstens für die Stadt Karlsruhe, um den Bauhandwerkern hypothekarisch sicher zu stellen, damit sie vor Schäden bewahrt bleiben.

Diese Frage rief eine kurze Diskussion, in welcher von verschiedenen Seiten die Ansicht vertreten wurde, daß, wenn der zweite Teil des Gesetzes durchgeführt werden soll, dies nicht bloß für die großen Städte gelte. Ein Beschluß in der Sache wurde nicht gefaßt.

Es erfolgte hierauf

Die Neuwahl des Kammerpräsidenten.

Gewählt wurde der bisherige Präsident Moser-Karlsruhe mit 16 von 23 Stimmen. 4 Stimmen fielen auf Anselment-Karlsruhe. Die übrigen Stimmen waren zerstreut.

Geh. Oberregierungsrat Cron begrüßte die Wiederwahl Mosers, der bisher mit Erfolg für die Kammer tätig gewesen sei und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Herr Moser auch fernerhin seine erprobte Kraft in den Diensten der Handwerkskammer stellen werde.

Präsident Moser nahm mit Dankworten an. Darnach war

Die Ergänzungswahl zum Vorstand.

vorzunehmen. Es wurden gewählt: Ikenmann-Buchsal mit 23, Wörz-Baden mit 22, Wagner-Pforzheim mit 20 und Anselment-Karlsruhe mit 12 Stimmen.

Nachdem dann noch der Ausschuss für das Lehrlingswesen und der Berufungs-Ausschuss bestellt und zu Mitgliedern des Vorstandes der Krankenkasse selbständiger Handwerker für den Kammerbezirk Moser und Mehler gewählt worden waren, konnte die Sitzung gegen 8 Uhr geschlossen werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 2. Sept. (Tel.) Wie wir erfahren, sind entgegen verschiedenen Zeitungsnachrichten der letzten Tage, endgültige Bestimmungen über die Teilnahme der Kronprinzenessin an der Pfalzreise des Kronprinzen noch nicht getroffen.

— Berlin, 2. Sept. (Tel.) Wie das Militär-Wochenblatt meldet, ist der Major im Generalsstabe des 4. Armeekorps v. Mutius, zum dienstlichen Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden.

— h. d. Breslau, 2. Sept. (Tel.) Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte heute die hiesige Strafkammer den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Volksmacht“, Stadtverordneten Rob. Albert, wegen Verleumdung der Waldenburger Polizeibeamten u. Gendarmen zu 6 Monaten Gefängnis. Die „Volksmacht“ hatte das Vorgehen der Beamten bei der Wahlrechts-Demonstration am 10. April, bei welcher schließlich die Waldenburger Feuerwehr die angekommene Menge durch Wasserstrahlen auseinandertrieb, scharf kritisiert.

— Hildesheim, 3. Sept. (Tel.) Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, den Betreibern mit einem Einkommen bis zu 2100 M im Id. Jahre die Gemeindesteuer zu erlassen. Eine dauernde Befreiung ist für später in Aussicht genommen.

Die Homburger Stadtvertreter und der Kaiser.

— Homburg v. d. S., 2. Sept. (Tel.) Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung richteten an den Kaiser anlässlich der 40jährigen Wiederkehr des Tages, an dem Seine Majestät während des großen Feldzuges zum ersten Male den Boden Homburgs betrat, und in Erinnerung an die warmherzige und mildtätige Hilfe der Kaiserin Friedrich während des Feldzuges in Homburg ein Telegramm mit dem Gelübnis unwandelbarer Liebe und Treue gerichtet.

Hierauf lief folgendes Antworttelegramm des Kaisers ein: „Die freundliche Begrüßung des Magistrats und der Stadtverordneten am Tage der 40jährigen Wiederkehr meines ersten Besuches in dem mir so lieb gewordenen schönen Homburg wie das pietätvolle Gedankenmeiner in Gott ruhenden Frau Mutter und ihrer segensreichen Werke barmherziger Nächstenliebe haben mich auf das angenehmste überrascht. Ich erlaube Sie, den städtischen Körperschaften für diese Aufmerksamkeit und den erfreulichen Ausdruck meinen wärmsten Dank auszusprechen. Wilhelm I. R.“

Eine Pittschrist an den Kronprinzen.

— Berlin, 1. Sept. Auf dem Wege zur Parade, den der Kronprinz im Automobil zurücklegte, ereignete sich heute früh an der Ecke

Unter den Linden und Friedrichstraße ein Zwischenfall. Während an dieser Stelle das Auto etwas langsamer fuhr, trat, wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“ berichtet, plötzlich aus den Reihen der Fußgänger eine einfach gekleidete Frau vor und warf einen Brief in das kronprinzliche Auto. Der Adjutant des Kronprinzen nahm das Schreiben an sich. Die Wittstetterin wurde, wie üblich, zur Feststellung ihrer Personalien von Beamten hinstellt. Die Wittstetterin ist die Frau eines Arbeiters, die behauptet, daß ihr Mann unschuldig verhaftet worden sei. Infolgedessen befindet sich die Familie in großer Not. In ihrer Verzweiflung hat nun die Frau, wie sie bei ihrer Vernehmung aussagte, keinen andern Ausweg gewußt, als sich an den Kronprinzen zu wenden. Die Polizei prüft zurzeit die Angaben der Frau auf ihre Richtigkeit.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 2. Sept. (Tel.) Die parlamentarische Kommission des tschechischen Reichsratsabgeordnetenverbandes erlachte in ihrer heutigen Beratung einstimmig die Notwendigkeit eines organischen Zusammenschlusses der tschechischen Delegation des Reichsrates an und wählte eine Kommission, um die Statuten des gemeinsamen Klubs auszuarbeiten.

— Wien, 2. Sept. (Tel.) Die bisherige Untersuchung gegen Trubnowsky, den Mörder Anshals, ergab, wie die „Neue Fr. Presse“ aus Pemberg meldet, keinerlei positive Beweise dafür, daß Anshal Vordspigel im Dienste der russischen Geheimpolizei gewesen ist. Auch ließ die revolutionäre Arbeiterpartei in Warschau erklären, daß sie Trubnowsky entgegen seiner Behauptung nicht ermächtigt, in der Weise, wie es in Krakau geschah, Anshal aus dem Wege zu räumen.

Amerika.

— New-York, 3. Sept. (Tel.) In einer in Omaha gehaltenen Rede hob Roosevelt die bedeutenden Fortschritte in der Marine der Vereinigten Staaten hervor und sagte, die Arbeiten am Panamakanal seien soweit gediehen, daß er sich nicht wundern würde, wenn der Kanal ein halbes oder gar ein ganzes Jahr vor dem in Aussicht gestellten Termin eröffnet werden könnte. Amerika müsse den Kanal besetzen, wenn es die Monroe-Doktrin nicht aufgeben wolle.

— Washington, 2. Sept. (Tel.) Das Staatsdepartement hat die Zurückziehung der amerikanischen Marinetruppen aus Buefieds angeordnet, da die Wiederherstellung der Ordnung in Nicaragua ständig Fortschritte macht.

Anteilige Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. August ds. Js. gnädigst geruht, dem derzeitigen Leiter der Saatjudantant Hofburg Dr. Hans Bang die Stelle des Vorstandes dieser Anstalt zu übertragen.

Mit Entlassung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 30. August ds. Js. wurde dem Stationskontrollleur Friedrich Mund in Wiesloch das Stationsamt Karlsruhe - Mühlburg und dem Stationskontrollleur Alexander Krehmer in Freiburg das Stationsamt Wiesloch übertragen, ferner Betriebssekretär August Kraus in Karlsruhe zum Stationsamt Freiburg veretzt.

Badische Chronik.

— Durlach, 1. Sept. In der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg bei Grödingen findet vom 25. bis 27. Oktober d. Js. eine Ausstellung von Hopfen und Brauergärten statt, an welcher sich Landwirte mit Proben der von ihnen im eigenen Betrieb erzeugten Hopfen und Gersten diesjähriger Ernte beteiligen können. Es kommen Gelpreise und Anerkennungen zur Verleihung. Da die Ausstellung auch statistischen Zwecken dient und ein Bild des badischen Hopfen- und Gerstenbaues geben soll, ist es nicht erforderlich, daß nur die besten Hopfen und Gersten zur Ausstellung gelangen. Anmeldungen sind bis längstens 26. September an die Versuchsanstalt Augustenberg zu richten.

— (Ettlingen, 2. Sept.) Der seit Sonntag vermiste Buchhalter Meyer hat sich gestern in Bollschöck bei seinen Eltern eingefunden. Was die Veranlassung seiner Entfernung von Ettlingen gewesen, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

— Pforzheim, 2. Sept. Der Schmiel Barth von Wildbad, welcher im „Ochsen“ zu Brödingen nach dem Revolver griff, einen Schrotschuß auf den Presser J. feuerte und daraufhin mit seinem eigenen Revolver bearbeitet wurde, ist gestern abend seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Schädelwunde war ihm einschlagend worden.

— Friedrichsfeld, 2. Sept. Das Ministerium des Innern hat zu dem Aufwand für die hiesige Wasserversorgung einen Staatsbeitrag von 9000 Mark bewilligt.

— Weinheim, 2. Sept. Vermißt wird seit einigen Wochen der 27 Jahre alte Bautechniker Otto Fieg aus Gernsbach. Derselbe war hier in Stellung.

— Von der Tauber, 2. Sept. Die große Königshöfer Herbstmesse beginnt heuer am Sonntag, den 25. September und erstreckt sich auf 8 Tage. Sie wird auf den Feldern an der Straße nach Mergentheim abgehalten und bildet einen wichtigen Anziehungspunkt der Bewohner aus der Tauberregion und dem badischen und bayrischen Gau.

— Baden-Waden, 3. Sept. Die Verkehrsleiter der diesjährigen großen Woche auf dem hiesigen Bahnhof übertriffen alle bisher mit-

schmücker Dampfer, auf dem das Orchester und ein vorzügliches Männerquartett um die Wette ihre Weisen ertönen ließen, sich zeigte, da schallte ihm Jubel und großer Willkommruß entgegen, deutsche Fahnen wurden geschwenkt, weiße Tücher wehten im Wind, Pifflenssaluts erklangen und immer und immer wieder hallten uns die nach schwedischer Art vierfältig und taktfest ausgebrachten Hurras entgegen, daß uns Deutschen allen das Herz aufgehen mußte über diese allgemeine Kundgebung der Freude und der Wertschätzung des deutschen Namens. So ließen wir nicht minder die Tücher wehen und unsere Hochrufe mischten sich hell in die schwedischen Hurras. Mit Blumen geschmückt, die uns im schmalen, pittoresken Sturmfund während des Vorbeifahrens an langen Stangen ins Dampfboot gereicht wurden, waren wir jetzt eine wirkliche Festgemeinde und diese festliche Stimmung ließ uns fortan nicht mehr los.

Wir sind im Seebad Saltsjöbaden angelangt, dem vielerstrebten Ziel der Stockholmer Bevölkerung. Elegante Villen erheben sich, zum Teil von Tannen umstanden. Von den Höhen hernieder ruht der Blick auf dem reichen Inselgewirr des Stärkärs, des Schärenhöfs, genau überseht des „Inselgartens“, der die Meeresküste mit seiner Mannigfaltigkeit erfüllt. In dem weltbekanntesten Janderischen Sanatorium mit seinen Licht- und Luftbädern, dem Finnen-Laboratorium, wird uns das System der schwedischen Heilgymnastik in seinen zahlreichen Arten vorgeführt. Dann geht es den Brückenweg entlang zu der bewaldeten Insel, von deren Höhe das große Restaurant herniedersehend, in das die Herausgeber der Blätter der Südschweden, d. i. der Hauptstadt, die Gäste von der deutschen Presse zu einer besonderen Festlichkeit luden, von der noch zu erzählen sein wird. Denn das heutige Kapitel sei ausschließlich unsern Stockholmer Seefahrten gewidmet. Die aber führten uns andern Tags in die Schönheiten des Mälarsjöes hinein.

Diesmal war es die Südschweden Stadt selbst, welche die deutschen Zeitungsleiter als ihre Gäste eingeladen hatte, um vor ihnen des Mälarsjöes Idylle aufzutun und ihnen in einer Be-

eine einzige, zusammenhängende, smaragdene Kette, so zieren diese Inseln und der grüne Küstenstrich, der die Sunde einzwängt, gleich freies Brustschmaud die königliche Hauptstadt. Unzählige Willen leuchten vom Strand herüber, teils im Gebüsch halberstekt, teils auf den Klippen der Küsten thronend. Hier ist das Sommerreich der vermögenden Stockholmer, hier an der Saltsjö und an den Ufern des Mälarsjöes, den wir morgen besuchen werden.

Auf dem Vorderdeck spielt Militärmusik zur Begrüßung der Deutschen die „Nacht am Rhein“. Wir werden den stolzen Song noch oftmals hören, und nicht lange, so werden die würdigen deutschen Chefredakteure den letzten Rest ihrer Zurückhaltung abgelegt haben und ihr Nationallied selbst in froher Begeisterung singen. Und noch viele anderen Weisen dazu. Denn Schweden ist ein sangesfrohes Land. Aber überall, wohin uns in den nächsten Wochen die Fahrt führte, war es in erster Linie die „Nacht am Rhein“, die uns entgegenkommender, bis ins ferne Lappland hinein. Als eigentliches und vornehmstes deutsches Nationallied klang sie hier allerwege; viellecht, weil sie, gleich dem schwedischen, „das schöne freudenreiche Land“ feiernden Nationallied, keine rein dynastische Huldbildung, sondern einen Treuschwur an das Vaterland selbst darstellt; dann aber wohl auch, weil die Melodie des „Heil Dir im Siegerkranz“ als eine englische Hymne gilt.

Der Wind riß die See auf, aber das kleine Schiff war ein sicherer Reiter auf den Wellenrosen und die „skarp bris“ machte Herz und Sinne der Fahrenden frisch, so daß die Windgötter bald das Unmüde ihres Bemühens einsahen und das Schiff immer mehr in Ruhe ließen. Da hatte man Gelegenheit, sich der feinen Fahrt recht zu freuen, die durch den engen Sturmfund hindurch dem offenen Meer entgegen ging.

Was aber diesen Ausflug auf der Saltsjö zu einem schier untergeklärten machte, das war die freudige Anteilnahme der ganzen Villenbevölkerung und all' der Menschenkinder, die rings die Küsten und Inseln bestreuten. Wo nur unser festlich ge-

gete
sch
mit
ber
Ber
zu
den
So
sch
sch
bet
sch
Ma
Ma
sch
Ka
Gro
gen
stell
Gen
sch
hio
der
ber
sch
De
gel
hän
nie
Eti
fri
gi
Ba
eb
be
beg
be
Mi
lid
des
vo
tei
sch
De
56
ar
ma
sta
fü
lo
Ed
Re
ru
sch
un
la
mi
wi
nor
ins
fin
Ed
am
für
den
der
Di
(M
vor
die
sch
Bi
Si
ver
Sa
tel
17
fu
St
in
üb
zu
Ei
Ba
Uf
Pa
(K
Te
die
eif
P
Les
na
So
hi
ent
zu
So
ro
ha
Ra
Be
fii

hrend an
Berliner
aner eine
prinzliche
an sich.
sonalisten
rbeiters,
sei. In-
rer Ver-
aus sagt,
zu wen-
auf ihre

geteilten Ziffern früherer Jahre. Den Rekord in der Anzahl der verkehrenden Züge hielt der Sonntag, 21. August (Zeppelins Anfunft) mit 151 Kurs- und Sonderzügen. Auch an den folgenden Tagen war der Andrang bedeutend stärker als in früheren Jahren. Den größten Verkehr hatte Baden-Baden am letzten Rennsonntag (28. August) zu verzeichnen. Die Züge brachten über 14 000 Reisende hierher. An den Schaltern wurden 10 944 Fahrkarten verkauft und den Automaten 2443 Karten entnommen. Einschließlich der Inhaber von Rüd- und Sonderzugfahrkarten dürften über 30 000 Personen den Bahnhof passiert haben. Die Gesamteinnahmen aus der großen Woche ausschließlich der bei dem Reisebureau Schmid-Kauth verkauften Karten betragen rund 126 000 Mark.

Wunzigen bei Freiburg, 2. Sept. Eine Tochter des preussischen Landwirtschaftsministers, Freiherrn von Schorlemer, Frein Marie von Schorlemer, hat sich aus dem Stammhause Kiefer an der Mosel mit dem Major Grafen Karl von Ragenet, Attache bei der kaiserlich deutschen Botschaft in Wien, Flügeladjutant des deutschen Kaisers, verlobt. Der Bräutigam ist ein Sohn des + Grundherrn Grafen von Ragenet.

Brenden (A. Bonndorf), 3. Sept. Bei der letzten hier vorgenommenen Bürgermeisterversammlung wurde der bisherige Bürgermeister, Herr Meier mit großer Stimmenmehrheit gewählt.

Grafenhäuser (A. Bonndorf), 3. Sept. Gestern früh ist hier das Haus des Ernst August Nägele abgebrannt.

T. Vörsch, 2. Sept. Einen guten Fang hat gestern die hiesige Polizei gemacht. Sie war benachrichtigt worden, daß der seit längerer Zeit fleißig verfolgte Einbrecher Robert Riekerer von Mülhausen i. E. sich in der Wohnung seines Stiefbruders Frank aufhalte. Dort wurde er verhaftet. Der Verhaftete hat sich in der letzten Zeit in Frankreich aufgehalten.

Tiengen (A. Waldshut), 2. Sept. Im hiesigen Spital erkrankte ein Knecht aus Weiskem, der wegen Geistesstörung interniert war.

Konstanz, 2. Sept. Bei dem Brande im Strohmeyerschen Etablissement wurden u. a. ca. 10 000 Meter Stoff vernichtet.

Die Herbstmanöver der badischen Truppen.

Willingen, 2. Sept. Der Großherzog trifft Samstag früh 8 Uhr am Bahnhof hier ein. Vom Bahnhof aus begibt sich der Großherzog zu Pferde ins Manövergelände. — Prinz Max von Baden traf abends 7 Uhr im Waldhotel ein, ebenso hat mit ihm der Brigadefeldkommandeur dort Quartier bezogen. Das Brigadegerzieren der 55. Infanterie-Brigade beginnt morgen früh 5 Uhr mit einem Aufmarsch und Gefecht bei St. Georgen-Königsfeld und zieht sich bis gegen Willingen.

Donauwörth, 2. Sept. Gestern abend fand im kaiserlichen Schloß Familientafel statt, an dem neben dem Gesolge des Großherzogs auch der kommandierende General Freiherr von Hoiningen, gen. Huene, und Generalleutnant von Krosigk teilnahmen. Heute morgen begaben sich die hohen Herrschaften im Automobil in das Manövergelände bei Hüfingen. Der Großherzog wohnte hier dem Manöver der verstärkten 56. Infanteriebrigade bei, das unter Leitung des Generalmajors Grafen von Pfeil, Kommandeurs der 28. Feldartilleriebrigade, in der Gegend von Döggingen-Hüfingen stattfand. Mittags 1/2 Uhr kehrte der Großherzog in das kaiserliche Schloß zurück. Heute abend 6.25 Uhr traf Landeskommissar Straub-Konstanz hier ein. Abends findet vor dem Schloß eine Serenade statt, woran sich sämtliche hiesige Vereine beteiligen werden. Der ungünstigen kalten Witterung wegen wird das geplante Sommernachtsfest in der städtischen Festhalle abgehalten werden. Der Großherzog wird um 12 Uhr morgen Samstag mittags 3.41 Uhr wieder verlassen, um nach Karlsruhe abzureisen. Morgen früh wird er sich noch einmal ins Manövergelände begeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. September.
Die Volksschulen des Stadtteils Daglanden machten heute vormittag in Begleitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen einen Ausflug ins Müstal (Serrental).
Arbeiterbildungsverein. Am Sonntag, vormittags 10 Uhr, findet eine Besichtigung des Gaswerks II statt. Treffpunkt: 1/10 Uhr Ecke Volkstheater- und Kriegerstraße. Bei der Monatsversammlung am Montag abend werden u. a. auch die Karten zu ermäßigten Preisen für die Teilspiele in Detigheim ausgegeben.
Der Geselligkeitsverein „Einigkeit“ veranstaltet heute Samstag, den 3. September im Eintrachtsaal einen heiteren Bretzchen-Abend, verbunden mit Tanz. Der Abend verspricht ein amüsanter zu werden. Die musikalische Leitung hat Herr Komponist Hermann Bretzsch. (Näheres Nierat im gezeigten Abendblatt.)
Stadtgarten-Konzert. Am Sonntag, den 4. September d. Js., vormittags 1/12 bis mittags 1/1 Uhr, wird im Stadtgarten bei gün-

stiger Witterung die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr ein Konzert veranstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: „Mit Parabeln“, Marsch v. Blankenburg, Duverture „Der Prinz von Oranien“ v. Latann, „Wiener Luft“, Walzer v. Fieher, Potpourri aus der Operette „Die Jungfrau von Belleville“, v. Willöder, Marsch aus der Oper „Carmen“, v. Bizet.

Schwarzwälder Bauern-Kapelle „D'Schappacher“. Die belannte und beliebte Schwarzwälder Bauern-Kapelle „D'Schappacher“, Direktion A. Gamp, konzertiert wiederum kommenden Samstag und Sonntag in der Westendhalle in Mülhburg. Die letzten Konzerte hatten einen sehr guten Besuch aufzuweisen, sodaß sich Herr Marzluft zur Westendhalle auf vielseitigen Wunsch des Publikums entschlossen hat die Kapelle bis zum 1. Oktober zu engagieren. Wer sich einigen leichtfröhlichen Stunden mit hohem Genuß widmen will, dem sind die Konzerte nur bestens zu empfehlen. (Näheres siehe jeweils Inserate.)

Ein humoristischer Bierabend findet heute abend 8 Uhr im „Elefanten“ statt. Es wirken die Krakauer und der Humorist Gugges mit. — Am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet ebenfalls Konzert statt.

Kolloseum. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich findet heute Samstag abends Vorstellung statt, während morgen Sonntag zwei Vorstellungen stattfinden deren Anfang auf Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr bestimmt ist. In beiden Vorstellungen wird Madame Else Wöner, das telepathische Phänomen, auftreten.

Der Alkoholkonsum. Gestern Abend nach 9 Uhr kürzte eine 46 Jahre alte Witwe von hier infolge Trunkenheit im Hofe einer Wirtschaft zu Beierheim zu Boden, wobei sie sich eine Verletzung an der rechten Kopfseite zuzog. Offenbar hat sich die Frau auch noch schwere innere Verletzungen zugezogen, denn nach Verlauf einer Viertelstunde verstarb sie.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 1. September 1910.

Friedrich Zueger-Stiftung. Die vor kurzem verstorbene Frau Rektor Eugen Zueger Witwe, Elisabeth geb. Müller, hat, entsprechend dem Wunsche ihres verstorbenen Mannes, aus ihrem Nachlasse den Betrag von 30 000 Mark zum Andenken an ihr verstorbenes Kind der Stadtgemeinde als „Friedrich Zueger-Stiftung“ mit der Auflage vermacht, die Grabstätten der Familie auf dem neuen Friedhofe für die Dauer dessen Bestehens zu unterhalten. Im übrigen sollen die Erträge der Stiftung als Beiträge zur Verpflegung kranker (protestantischer) Kinder der Stadt und zu einem bestimmten Betrage dem Diakonissenhaus hier für ein Freibett für arme eranteliche Kinder zufließen. Der Stadtrat nimmt diese hochherzige Zuwendung, mit den darauf ruhenden Auflagen, vorbehaltlich der Einholung der Staatsgenehmigung an und beschließt, die Namen der Erblasser auf der Ehrentafel im Rathaus einzutragen zu lassen.

Beizung zu Straßentoten. Wegen den beschäftigten Beizung der Angreiner der im Gemann Götzgen im Stadtteil Ruppurr herzustellenden Straßen zu den Kosten sind eine größere Anzahl von Einprachen eingelaufen, deren Verwertung bei dem Bürgerausschuß beantragt wird.

Delegation. Zu der Ende September ds. Js. in Nürnberg stattfindenden Konferenz der Finanzbeamten deutscher Großstädte wird Herr Bürgermeister Dr. Klein Schmidt abgeordnet.

Zu Hauptlehrern bzw. zu Hauptlehrerinnen an der städtischen Volksschule hier werden ernannt: Hauptlehrer Karl Rindertrecht in Florheim, die Unterlehrer Josef Kerber, Emil Vertsche und Bruno Hummel, sowie die Unterlehrerin Ida Hüßlin hier.

Ehrung. Dem städtischen Straßenmeister Friedrich Heuberger wird das Ehrenbürgerrecht der Stadtgemeinde für 25jährige tabellöse Dienstzeit verliehen.

Aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares sollen die städtischen Kanäleien und Kassen außer am Dienstag, dem 20. September, auch am Nachmittag des Mittwoch, den 21. September ds. Js., an welchem ein Festzug der Turn- und Sportsvereine vor das Großherzogliche Schloß und daran anschließend ein Kassenparadezug auf dem Plage des Karlsruher Fußballvereins vorgezogen ist, geschlossen werden. Dafür wird der Kanaleien- und Kassendienst am Samstag, dem 17. September, an welchem er wie an allen Samstagen nur bis 1 Uhr mittags dauern würde, wie sonst bis 6 Uhr nachmittags durchgeführt. In den städtischen Betrieben wird die Arbeit am 20. September gleichfalls ruhen, insofern nicht durchgehender Dienst eingeführt ist. Im Schlachthofe wird das Rühlhaus jedoch offen gehalten und die Verkauf des eingeführten Fleisches in der Zeit von morgens 6 bis 9 Uhr und abends von 5 bis 6 Uhr vorgenommen werden.

Die deutsche Gartenabteiler-Gesellschaft will in Verbindung mit der Gesellschaft Gartenstadt Karlsruhe im Oktober ds. Js. eine Ausstellung veranstalten, in der eine größere Sammlung von Plänen, Zeichnungen, Photographien und Medaillen über die Ziele und Erfolge der Gartenabteilerbewegung aufklären soll. Im Zusammenhang damit sollen von einer Anzahl bekannter Redner Vorträge über verschiedene Gebiete der Gartenabteilerbewegung gehalten werden. Die hiesige Gesellschaft sucht zu letzterem Zwecke um Ueberlassung des Stadtrats des 2. Stockwerkes und einiger Räume des alten städtischen

dem pitanten Smörgasbord, an kleinen Tischen auf dem Deck des Schiffes eingenommen wird, während wir an zahlreichen historischen Denkmälern des Landes vorbeiziehen. Denn hier am Märksee spielten sich hauptsächlich die Geschehnisse des Reiches in seiner früheren Zeit ab.

Das Schloß des Grafen Mannerheim am Ufer drüben grüßt jetzt die Deutschen mit der schwedischen Fahne, die mit dem finnischen Wimpel versehen ist. Die Hurrarufie der gräflichen Familie wurden von den deutschen und schwedischen „Seefahrern“ mit kräftigem „Hurra für Finland!“ erwidert. Den Gruß der Stadt Stockholm an die Deutschen vermittelt Direktor Sven Palme in launig-herzlichen Worten. Er bewillkommt in ihnen die Vertreter des stammverwandten Volkes jenseits der Ostsee, das mit Schweden gemeinsame Interessen auf zahlreichen Kulturgebieten habe. Der alte Studentensers möge stets hier Recht behalten! „So lange wir uns kennen — wollen wir uns Brüder nennen!“ Ihnen, die nach Schweden kamen zu „friedlicherer Wikinasfahrt“, gilt dann unter freudigem Zuruf aller sein Gruß: „En skal för vara tyska vänner!“ („Auf das Wohl unserer deutschen Freunde!“) Chefredakteur Diez vom Wolffschen Telegraphenbureau, antwortet und spricht in begeisterten Worten der Stadtverwaltung Stockholms den Dank für die unvergessliche Fahrt aus. Auf „Stockholm, Nordens Königin!“ klingen die Gläser zusammen. Und noch viel der frohen Worte werden gewechselt, während unser Schiff, die „Saga“, uns nach Norsborg bringt.

In Norsborg befindet sich das große Wasserwerk der Stadt, die das ganze Ufergebiet des nahen Borniees in ihren Besitz brachte, um von hier aus die städtische Wasserleitung nach Stockholm zu führen. Die großen Filteranlagen und die hier geschaffene Unmöglichkeit einer Verunreinigung des Erdreiches in diesem ganzen Gebiete geben der Hauptstadt ein gelundes, klares Wasser. Das Zentralwerk selbst mit seinen modernen Einrichtungen wird von den deutschen Gästen mit Interesse besichtigt und mancher Vergleich mit der Heimat gezogen. Die Länge der Hauptleitung beträgt 243 391 Meter, der Totalwert

Krankenhaus für den Fall nach, daß ein anderes Ausstellungs-Lokal nicht erhältlich ist, zur Abhaltung der Vorträge im Abgange des großen Rathauses. Beiden Gesuchen wird entsprochen.

Der große Rathausaal wird ferner abgeben dem Männer-Bingentiusverein hier auf Sonntag, den 11. Dezember d. Js. nachmittags 4 Uhr zur Abhaltung seiner Generalversammlung, der Ortsgruppe Karlsruhe und Umgebend des Klubs für rauhaarige Terriers zur Veranstaltung eines Vortrags über „Polizei-Hunde-Wesen“ auf Samstag, den 24. September d. Js. abends 8 Uhr.

Die Lieferung von 3 Transformatoren für das städtische Elektrizitätswerk am Rheinhafen wird an die Siemens-Schüdtwerke vergeben.

Gesuche. Dem Groß. Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt: 1 Gesuch um Befreiung vom Militärdienst, 2 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband sowie die Gesuche des Mehrgers Otto Vöhter in Weingarten um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur alten Brauerei Hed“, Kaiserstraße 13/15, des Mehrgers und Wirts Karl Weigel zurzeit in Dieselsbach (Württemberg) um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Kaiser-Allee 69 „Zur Bremer Ed“, nach jenem Ruppurrerstraße 94 „Zum Tirol“, der Magazinverwalter Philipp Schulz Ehefrau, Karoline geb. Strider, verwitwete Frommer hier um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Wirtschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Scheffelstraße 46 „Zum Storchennest“ nach jenem Lessingstraße 52 „Zur Lessinghalle“ und zum Ausschank von Branntwein dafelbst.

Dankagung. Der Stadtrat dankt der Ortsgruppe Karlsruhe des Alldeutschen Verbandes für die Einladung zu dem in der Zeit vom 9. bis 12. September d. Js. hier in Aussicht genommenen Verbandstage des Alldeutschen Verbandes.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wien, 2. Sept. Hofoperndirektor Weingartner erklärte den Vertretern der Presse, daß er nach wie vor an der Spitze der Hofoper verbleibe und die Saison programmäßig durchführen werde. An den Demissionsgesüchten habe er keinen Anteil.

Wien, 2. Sept. (Tel.) Das Befinden Josef Rainy' ist äußerst ungünstig. Die Ärzte planen eine neue Operation.

Luzern, 2. Sept. (Tel.) Hier wurde heute der Kongress der Internationalen Genossenschaft für Literatur und Kunst eröffnet, der bis nächsten Montag währen wird.

Vermischtes.

hd Dresden, 2. Sept. (Tel.) Heute vormittag wurde in einem besseren Hotel Dresdens eine aus Triest stammende 20jährige Dame namens Bardas mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden. Die junge Dame hatte sich dort seit einigen Tagen mit ihrem Bräutigam, der an der Dresdener technischen Hochschule studiert und ebenfalls aus Triest stammt, eingelagert. Der Student wurde vorläufig in Gewahrsam genommen, da noch nicht festgestellt ist, ob er als Urheber des Dramas in Frage kommt oder ob sich die Dame selbst erschossen hat.

Köln, 2. Sept. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte in einer hiesigen Herberge ein Wertpalet mit 100 000 Mark in Wertpapieren Inhalt, das von einem Einbruch in Frankfurt a. M. herrührt.

Ehrenbreitstein, 2. Sept. Ein junger Leutnant des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 28 hatte vor einigen Tagen in einem Uhrengeschäft eine goldene Damenuhr entwendet. Nachdem die Sache bekannt geworden war, hat er sich von seinem Truppenteile entfernt. Die Angelegenheit erregt hier großes Aufsehen. Am. Jg.

hd Frankfurt a. M., 2. Sept. (Tel.) Bei dem Darm- und Fleisch-Engros-Händler Gustav Gröbbling, Mainzerlandstraße 71, wurden auf eine Anzeige hin große Mengen verdorbenen Pöttefleisches und verkauter Därme beschlagnahmt. Gröbbling weigerte sich hartnäckig, die Beamten der Nahrungsmittel-Kontrolle in seinen Keller einzulassen, sodaß die Beamten einen Polizeimachtmeister holen mußten, worauf Gröbbling den Beamten den Eintritt gestattete. Im Ganzen wurden 9 Fässer mit ekelerregenden Fleischwaren beschlagnahmt.

Darmstadt, 2. Sept. Wegen seiner Stuttgarter Kapitalseidigungen muß Danny Gürtler heute abend eine vierwöchige Gefängnisstrafe im Groß. Arresthaus Darmstadt antreten. Er sandte auf die Aufforderung, die Strafe anzutreten, der Staatsanwaltschaft Darmstadt folgende Depesche: „Da auf Reisen, habe Ladung zum Strafantritt erst heute erhalten; nehme momentan Abschied von meinem teuren Weib, morgen sollen mich dann die heimatischen Kerkermauern umgeben. Mit treubestimmtem Gruß Danny Gürtler, Romtämpfer.“

Der „neue Messias“ Bahmann wird seinen „Kampfgossen“ im Vierpänner nach dem Arresthaus geleiten. (Wenn man ihn nur nicht auch gleich dort behält! D. Red.)

Koburg, 2. Sept. Der wegen Raubmordes verfolgte Did ist bei dem Verzug, ein Fahrrad zu kaufen, in Burglumbstadt in Oberfranken, verhaftet worden.

hd Budapest, 3. Sept. (Tel.) Wie die Blätter melden, hat der verstorbene Millionär Eugen Kasseit sein gelamtes,

des Wertes über 17 Millionen Mark. Der gesamte Wasserkonsum stellt sich auf etwa 12 Millionen Kubikmeter und macht auf den Kopf des Stockholmer Einwohners und für den Tag 97 1/2 Liter aus.

Und wieder gehts zurück auf den lodenden See, wo der treffliche Kapitän der „Saga“ während der Fahrt, hoch auf einem schrägen Mast sitzend, die Schiffsgesellschaft „knipst“ und so die Stockholmer Blätter in die Lage versetzt, auch diese denkwürdige Schau wenige Stunden darauf ihren Lesern im Bilde vorzuführen zu können. „Stockholms Tidningen“ fügt dem noch gelungene Einzel-Skizzen deutscher Presseleiter hinzu, die auf der Heimfahrt unser schwedischer Kollege Dr. Knut Barr, der auch mit wohlklingendem Vortrag schwedischer Lieber uns oft erfreute, mit stinkem Zeichensstift von seiner Nachbarschaft entwarf. Frohgemut und voll der tiefsten Eindrücke von der Märkarsfahrt, kehrten so die „friedlichen Wikinger“ zur Hauptstadt zurück, die ihnen noch manche schönen Stunden bieten sollte.

Denn dieses Stockholm war sich wohl bewußt, den 1. Hauptsatz der „Schwedischen Symphonie“ für uns zu umfassen. Und so ließ es immer und immer wieder, bald in vollen Akkorden, bald in leisen Untertönen, zu Wasser und zu Lande das führende Thema dieser Symphonie ertönen, das da begann mit den Freuden der Gastfreundschaft und mit der Genugung froher Berufsgemeinsamkeit und das dann darüber hinaus in starken Melodien feierte: deutsch-schwedische Stammesverwandtschaft, entspringend aus demselben alten germanischen Wurzelboden, und deutsch-schwedische Kultur-gemeinschaft, lobann aus ihnen hervorgehend eine Gemein-schaft tausendfältiger Interessen auf vielen Gebieten des Handels und Wandels. Dieses fast leitmotivisch wiederkehrende Hauptthema des ersten Sazes klang durch die ganze Schweden-symphonie, von Sahnik bis Abisko, von Lappland bis Scho-nen. Solche Melodie sangen uns an jenem Tage auch die Wellen des Märkarssee an dieser „Wiege“ schwedischer Kraft. (Fortsetzung folgt.)

18 bis 20 Millionen Kronen betragendes Vermögen der Erziehung einer Stiftung gewidmet, welche Angehörigen des Mittelstandes, die ohne Verschulden in Not geraten oder erwerbsunfähig geworden sind, Unterstützung gewähren soll.

— Simferopol, 2. Sept. (Tel.) In einem Eisenbahnzug überfielen drei bewaffnete Verbrecher einen Angestellten der Petersburger Internationalen Bank und raubten 30 000 Rubel, die in einem Kissen eingewickelt waren. Gestern wurden aus der Filiale der gleichen Bank in Sinesimowo im Gouvernement Tselarinoslow 14 000 Rubel geraubt.

— Newyork, 3. Sept. (Tel.) In der Nähe des Bahnhofes Divide in Colorado wurde ein Zug durch drei Banditen zum Halten gebracht. Zwei Räuber hielten durch ein Gewehrfeuer die Reisenden in Schach, während der dritte den Maschinisten aufforderte, den Postwagen zu öffnen. Der Lokomotivheizer lenkte aber durch sein geschicktes Handeln die Aufmerksamkeit des Räubers auf sich, worauf letzterer vom Maschinisten durch einen Stein erschlagen wurde. Darauf ergriffen die beiden anderen die Flucht, verwundeten aber den Maschinisten durch einen Schuß am Bein.

Unglücksfälle.

— Freistadt bei Marienwerder, 3. Sept. (Tel.) 23 Mann des 176. Infanterie-Regiments sind nach dem Genuß von rohem Schmalz unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Direkte Lebensgefahr besteht z. Zt. nicht. Der Quartiergeber der Soldaten und dessen Familienangehörige sind ebenfalls erkrankt. Auch in Riesenburg, woher das Fleisch stammt, sollen 30 Soldaten krank darniederliegen.

— Wien, 2. Sept. (Tel.) Beim Neubau des Postgebäudes in Jglaun (Mähren) kürzte infolge von Unterwaschungen durch die Regengüsse der letzten Tage ein Kellergewölbe ein. Eine Anzahl Arbeiter wurden von dem meterhohen Schutt begraben. Zwei Personen wurden als glücklich verkümmelte Leichen geborgen, zwei andere schwer verletzt hervorgezogen. Man glaubt, daß sich unter dem Schutt noch mehr als 7 Arbeiter befinden. Da die Arbeiter nach der Katastrophe panikartig die Flucht ergriffen und nicht mehr zur Baustelle zurückkehrten, fehlt jede Uebersicht über die vermißten Arbeiter.

Brandkatastrophen.

— Wien, 3. Sept. (Tel.) Das Hotel Pohl in Weichenbach bei Gleggnitz ist vergangene Nacht zum großen Teile durch Feuer zerstört worden. Bei Ausbruch des Brandes lagen die Gäste und das Personal in tiefem Schlaf. Trotz der entstehenden Aufregung im Hotel konnten sich alle in Sicherheit bringen.

— Junsbrud, 2. Sept. (Tel.) Der Brand des Karerseehotels forderte, wie erst jetzt bei den Abräumungsarbeiten entdeckt wurde, ein Menschenleben. Unter den Trümmern wurde die verkohlte Leiche eines Soldaten gefunden, der bei den Löscharbeiten verunglückt. Sein Verschwinden erklärte man bisher mit Fahnenflucht.

— Paris, 2. Sept. (Tel.) In dem Forste von St. Sauer bei Nizza brach gestern ein Brand aus, der rasch um sich griff. Feuerwehrleute und Truppen wurden aufgeboden, um den Brand, der bereits ein Waldgebiet von 10 Kilometer Länge umfaßt, zu löschen.

Hochwasser-Nachrichten.

— Konstanz, 2. Sept. Der Seespiegel ist in den letzten 2 Tagen ganz gewaltig gestiegen. Am Mittwoch zeigte der Pegel 4,16, gestern 4,26 und heute 4,38 m. Er ist also in 2 Tagen um 22 cm gestiegen.

— Junsbrud, 2. Sept. (Tel.) Aus einzelnen Gebieten Borsbergs treffen Nachrichten über Unwetterbeschäden und Hochwassergerüche ein. Infolge der andauernden Regengüsse sind überall die Flüsse und Bäche im Steigen begriffen, teilweise sind Straßen und Felder überflutet. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich.

— Budapest, 2. Sept. (Tel.) In mehreren Bezirken des Klausenburger Komitats sind in der vergangenen Nacht heftige Regengüsse niedergegangen, welche überall großen Schaden angerichtet haben. In zwei Orten wurden die Eisenbahndämme unter Wasser gesetzt, sodaß der Verkehr eingestellt werden mußte. Ausgedehnte Flächen Ackerlandes stehen unter Wasser. In der Ortschaft Bacis stürzten 60 bis 70 Häuser ein. Es verlautet, daß auch mehrere Personen bei diesem Einsturz ihr Leben eingebüßt haben. In Borsa kann der Verkehr nur mit Booten erfolgen. In Klausenburg selbst ist der Nada-Fluß aus den Ufern getreten und richtet allenthalben großen Schaden an.

Epidemien.

— hA Kassel, 2. Sept. (Tel.) Eine Typhus-Epidemie ist in dem Dorfe Lutterberge ausgebrochen. Einige zwanzig Personen liegen dort an Magen- und Darm-Katarthen lebensgefährlich erkrankt darnieder. Der Zustand mehrerer Erkrankter ist hoffnungslos.

— Petersburg, 3. Sept. (Tel.) In der Kaserne der Schützenbrigade in Odesa sind mehrere Soldaten an Pest erkrankt.

Die Cholera.

— hA Berlin, 3. Sept. (Tel.) In das Spandauer Krankenhaus wurde gestern noch die Arbeiterin Helene Wöde eingeliefert. Das Mädchen gilt nicht als choleraverdächtig, sondern als anfangsverdächtig. Sie befindet sich durchaus wohl. Auch wurden 7 Kanoniere, die von verschiedenen Regimentern zur Absolvierung eines Waffenmeister-Kurses an die Geschützlehre in Spandau kommandiert waren, in dem Spandauer Garnisons-Logarett interniert. Die Untersuchung hat ergeben, daß die an Cholera erkrankte Wäscherin Heubed die Wäsche der 7 Kanoniere besorgt hatte. Daher war die Möglichkeit gegeben, daß auch die Kanoniere infiziert werden konnten. Die übrigen im Spandauer Krankenhaus untergebrachten Kranken befinden sich auf dem Wege der Besserung. Auf behördliche Veranlassung sind die städtischen Fließabwässer, die Militär-Schwimm-Anstalten und die an der Oberbaal gelegenen Badeanstalten des Feuerwerks-Laboratoriums und der Pulverfabrik geschlossen worden.

— hA Budapest, 2. Sept. (Tel.) Die bakteriologische Untersuchung der Leiche des Matrosen Schmidhauer aus Mohacs, der im hiesigen Krankenhaus unter choleraverdächtigen Symptomen gestorben ist, hat als Todesursache Cholera asiatica festgestellt.

— Rom, 2. Sept. (Tel.) In den letzten 24 Stunden wurden in Triani drei Erkrankungen und drei Todesfälle an Cholera festgestellt, in Velletri zwei Erkrankungen und zwei Todesfälle, in Andria eine Erkrankung und ein Todesfall, in Molfetta drei Erkrankungen, in Canosa di Puglia ein Todesfall, in Margherita di Savoia fünf Erkrankungen und ein Todesfall, in Trinitapoli zwei Erkrankungen und zwei Todesfälle, in San Ferdinando zwei Erkrankungen und ein Todesfall.

— hA Schwang, 2. Sept. (Tel.) Unter den Chinesen wurden einige Todesfälle an Cholera festgestellt; auch ein Japaner ist daran gestorben.

— hA New-York, 2. Sept. (Tel.) Ueber die „Lustitia“ wurde gestern abend die Quarantäne verhängt, da ein Zwischen-Passagier

unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt ist. Eine bakteriologische Untersuchung ist eingeleitet.

Aus dem gewerblichen Leben.

— London, 2. Sept. (Tel.) Infolge neuerlicher Zwistigkeiten mit Rietern von Newcastle und Partia beschloß die Vereinigung der Schiffsbauer auf einer Versammlung in Carlisle eine allgemeine Aussperrung der Mitglieder der Vereinigung der Kesselschmiede für ganz England. Von der Aussperrung, die morgen beginnen soll, werden 50 000 Arbeitnehmer betroffen.

— Newyork, 3. Sept. (Tel.) Der seit 9 Wochen dauernde Streik von 70 000 Mäntelschneidern ist beendet. Die Arbeitgeber haben die Forderungen des Syndikats betr. Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung erfüllt.

Von der Luftschiffahrt.

— M. Düsseldorf, 3. Sept. (Privat.) Die Fertigstellung des als Ersatz für das im Teutoburger Wald gestrandete Luftschiff „Deutschland“ gebaute Luftschiff wird, wie ein hierher gelangtes Privattelegramm aus Friedrichshafen mitteilt, Ende Oktober spätestens Anfang November erfolgen. Ueber die Frage, ob das neue Luftschiff sofort nach seiner Fertigstellung nach Düsseldorf überführt wird, ist noch nicht entschieden worden.

— hA Paris, 3. Sept. (Tel.) Auf dem Übungsplatz des Manöverfeldes von Issy stiegen gestern nachmittags zwei Blériot-Eindecker zusammen. Der Anprall war so heftig, daß die Apparate zu Boden stürzten und in Trümmer gingen. Die beiden Piloten blieben unverletzt.

— Angoulême, 2. Sept. (Tel.) Der Flieger Bielowicze, der gestern in Issy les Moulinaux zu einem Flug nach Bordeaux aufstieg, hat in Orleans eine Zwischenlandung vorgenommen und ist dort heute wieder aufgestiegen und hierher gefahren. Die von ihm heute zurückgelegte Strecke beträgt 270 Km. in der Luftlinie.

— Brüssel, 2. Sept. Heute mittag um 1 Uhr zerbrach das Luftschiff „Belgique“ beide Katernensätze vor dem deutschen Pavillon. Es entstand eine große Aufregung und Gefahr. Das Luftschiff landete sodann.

Die Fahrt des „L. 3. 6“ nach Mannheim.

— Baden-Dos, 3. Sept. (Privat.) 8 Uhr 30 Min. Das Passagierluftschiff „L. 3. 6“ wird um 9 Uhr zu seiner Fahrt nach Mannheim hier aufsteigen. Die Fahrt findet bestimmt über Karlsruhe statt und zwar wird das Luftschiff Karlsruhe in der Zeit gegen 9 Uhr 30 Min. früh überqueren. Die Ankunft in Mannheim dürfte bald nach 10 Uhr erfolgen. Wann die Rückfahrt stattfindet, kann noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden.

— Baden-Baden, 3. Sept. Wie bestimmt verlautet, wird eine Landung des „L. 3. 6“ auf dem Karlsruher Exerzierplatz in nächster Zeit nicht stattfinden.

— Karlsruhe, 3. Sept. Das Passagierluftschiff „L. 3. 6“ kreuzte heute vormittag kurz nach 1/10 Uhr unsere Stadt auf seiner Fahrt nach Mannheim. Wir waren infolge eines bei uns eingegangenen Privattelegramms in der Lage, schon um 1/20 Uhr den für 9 Uhr zu erwartenden Aufstieg des Luftschiffes, wie auch sein voraussichtliches Eintreffen in Karlsruhe für etwa 1/10 Uhr durch Anschlag bekannt zu geben, so daß der „L. 3. 6“ diesmal nicht so überraschend über Karlsruhe erschien, wie die beiden vorherigen Male. Um 4 Minuten nach halb 10 Uhr sah man das Luftschiff einem langgestreckten hellen Wolkchen gleich am südlichen Horizont erscheinen. Außerordentlich rasch wurde es größer und größer und gar bald konnte man die elegante Gestalt des Luftschiffes deutlich beobachten, wie es mit voller Kraft auf unsere Stadt losfuhr. Auch das nunmehr ja schon bekannte eigenartige Surren der Propeller war schon aus ziemlicher Entfernung zu vernehmen. Um 8 Minuten nach halb 10 Uhr stand das Luftschiff in seiner ganzen Schönheit über dem Weichbilde unserer Stadt. Es flog über das Rathaus, kreuzte die Herren- und Ritterstraße, ging am Rathaus vorbei, direkt über das Geschäftshaus der „Badischen Presse“ hinweg und entfernte sich alsdann in außerordentlich rascher Fahrt über das Mausoleum in der Richtung nach Bruchsal-Heidelberg. Das Luftschiff flog so tief, daß man deutlich die in der Passagierkabine befindlichen Personen sehen und deren Winken beobachten konnte. Auf den Straßen, an den Fenstern und auf den Dächern erschienen wie immer zahlreiche Menschen, die dem Ueberwinder der Lüfte jubelnd ihren Beifall und Dank für das gebotene schöne Schauspiel kundgaben. Um 11 Minuten nach halb 10 Uhr war das Luftschiff alsdann am nordwestlichen Horizont im Nebel wieder verschwunden.

Etwa in der Höhe des Marktplatzes waren die Luftschiffer eine Ballonpost aus, die auf das Dach des Hintergebäudes des Damen-Konfektionsgeschäftes Karl Schöpf, Kaiserstraße 139 fiel und dortselbst rasch herabgeholt wurde. Die Ballonpost umhüllte in einem mit Klebstoff beschwertem, mit langen Bändern versehenen Kuvert 6 Postkarten, die an die verschiedensten Adressen gerichtet waren. Als Belohnung für den Finder bzw. für dessen Dienstleistung, waren fünfzig Pfennige in das Kuvert mit eingeschlossen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Dresden, 2. Sept. Prinz und Prinzessin Johann Georg traten heute abend ihre Reise nach dem Orient an. Sie begaben sich jedoch zunächst nach Sigmaringen, um der fürstlich hohenollernschen Familie einen mehrtägigen Besuch abzuhalten, und werden dann nach Aegypten abreisen.

(1) Dresden, 2. Sept. Marschall Hermann de Fonseca ist mit Begleitung heute abend von Berlin kommend hier eingetroffen. Am Bahnhof hatten sich eingefunden: Geh. Legationsrat von Sittegitz im Auftrag des Ministers des Äußern, Oberbürgermeister Dr. Reutler und zahlreiche Mitglieder der brasilianischen Kolonie mit dem Konful an der Spitze.

— hA München, 3. Sept. Eine Konferenz von Diplomaten der Triple-Entente hat, wie die „Münchener Abendzeitung“ meldet, in aller Stille in München stattgefunden. Der russische Minister Iswolski, der mit seiner Familie in Egern war und wie gemeldet, am Donnerstag zum Jaren reiste, hat den ganzen Nachmittag und Abend zuvor mit den gleich ihm im Hotel Continental abgestiegenen englischen und französischen Botschafter aus Wien verhandelt.

— München, 2. Sept. Der türkische Großwesir Haffi Pascha ist in Begleitung des Botschafters Burhan Pascha heute vormittag nach Lausanne abgereist.

— San Sebastian, 3. Sept. (Tel.) Königin Viktoria und die Königin-Mutter Maria Christine statten morgen vormittag dem deutschen Schulschiff „Sertka“ einen Besuch ab.

Die Ausstände in Spanien.

— Madrid, 2. Sept. Angesichts der durch die Ausstandsbewegung geschaffenen Lage verschob Canalejas seine Reise

nach Brüssel auf unbestimmte Zeit, bis wieder normaler Zustand eingetreten ist.

— Saragossa, 2. Sept. (Tel.) Heute früh ist keine Zeitung erschienen. Trupps von Arbeitern durchzogen die Werkstätten und verleiteten die Arbeiter zum Streik und forderten die Kaufleute auf, ihre Läden zu schließen, was diese meist auch taten. Die Straßenbahnen verkehren unter polizeilicher Bedeckung. Durch den Streik ist alle Arbeit behindert; doch ist die Ordnung nirgends gestört. In Bilbao herrscht Ruhe. Die Lage ist ungefähr dieselbe wie gestern. Es verlautet, daß die Arbeit in einzelnen Betrieben wieder aufgenommen wurde. Das Streikomitee verteilt Brot unter die Ausständigen.

— Saragossa, 3. Sept. (Tel.) Es sind alle Maßnahmen getroffen, um im Falle des Streiks die Verproviantierung und Beleuchtung der Stadt zu gewährleisten. Die Schlaghäuser und Bäckereien werden militärisch bewacht. Eine Versammlung von 6000 Arbeitern beschloß, den Streik fortzusetzen, die Kaufleute zu zwingen, die Läden und Fabriken geschlossen zu halten und die Regierung aufzufordern, die Truppen aus den Minen von Bilbao zurückzuziehen.

Vom Balkan.

— hA Wien, 3. Sept. In hiesigen diplomatischen Kreisen beurteilt man trotz der Nachricht von der Einberufung der türkischen Reserven die kriegerische Angelegenheit sehr ruhig und sieht in dieser Wahrscheinlichkeit nur eine Drohung zur Unterstützung des türkischen Standpunktes. Man erwartet, daß Frankreich und England die Note der Porte, in der gegen die Wahl von Reserven in die griechische Nationalversammlung protestiert wird, in demselben Sinne beantwortet werden, wie Italien und Rußland es bereits getan haben nämlich, daß die neuen griechischen Abgeordneten, die griechische Staatsbürger sind, zur Nationalversammlung zugelassen werden, aber ihre Vertreter in Kreta niederzulassen haben. Für höchst unwahrscheinlich wird gehalten, daß Griechenland oder die Türkei sich gegen die Entscheidung der Schlichtermächte auflehnen würden.

— hA Konstantinopel, 2. Sept. Die gesamte hiesige Presse bezeichnet die Lage als wesentlich beruhigter. Der „Tanin“ erklärt, daß ein Krieg gegen Griechenland für die nächste Zeit als gänzlich ausgeschlossen betrachtet werden kann. Die Zulassung Beniselos und sogar weiterer Kreter zur griechischen Nationalversammlung bestreite für die Türkei gar keine große Bedeutung. Das Blatt sieht den Abbruch der diplomatischen Beziehungen nur dann für gegeben, wenn Beniselos die griechische Minister-Präsidentenschaft übernehmen sollte.

— Konstantinopel, 2. Sept. Das Marineministerium beabsichtigt, wie „Tanin“ meldet, zwei Unterseeboote anzukufen. — Zwölf Militärärzte werden nach Deutschland entsandt werden, um ihre Studien zu vervollkommen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 2. Sept. 4,33 m (1. Sept. 4,26 m). Schaffhausen, 3. Sept. Morgens 6 Uhr 3,03 m (2. Sept. 3,10 m). Aehl, 3. Sept. Morgens 6 Uhr 3,79 m (2. Sept. 3,55 m). Maxau, 3. Sept. Morgens 6 Uhr 5,19 m (2. Sept. 4,99 m). Mannheim, 3. Sept. Morgens 6 Uhr 4,74 m (2. Sept. 4,50 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag den 3. September. Athletiksportklub Germania. 9 Uhr Generalversammlung im Lokal. Ausstellung bad. Volkstanz im Kunstgewerbe-Museum, täglich geöffnet von 9-6 Uhr, Sonntags von 11-5 Uhr. Bauernvereine. Vereinsabend im Froler. Fußballklub Alemannia. Bierisch im „Hohenzollern“. Fußballklub Frantonia. 1/29 Uhr Monatsversammlung im Klubhaus. Fußballklub Mühlburg. 9 Uhr Monatsversammlung im Sportsklub. Geselligkeitsverein Einigkeit. 9 Uhr Heiterer Breißeherabend. Karlsruh. Viederfranz. 1/22 Uhr Kinderdarstellung im Residenztheater. Karlsruh. Viederfranz-Gilderei. 1/29 Uhr. Zusammenkunft. A. Br. Kammer. 1. A. Verein für Kanarienzucht. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. i. Café Novomad. Kaufm. Verein. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Leibgrenadierverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im goldenen Adler Pfälzerwald-Verein. Weinabend. Abfahrt 7.35 Uhr Hauptbahnhof. Rheinklub Alemannia. 9 Uhr Zusammenkunft im Moninger. Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Monatsversammlung. im Landstreck. Salamander. 1. A. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus. Rhein. Trainverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im König von Preußen. Ver. ehem. 11er. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal. Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Verein ehem. Leibdragoner. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. im König v. Württemberg. 8 1/2 Uhr. Versammlung. im König v. Württemberg.

Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. In einer wirklich wundervollen künstlerischen Zusammenstellung spielt sich das dieswöchentliche Programm des Welt-Kinematograph vor dem Auge des vermöhntesten Beschauers ab. „Kampf und Sieg“ betitelt sich ein amerikanischer Sensationsroman, der großartige szenische Effekte und stimmungsvolle Folgen enthält. Hochinteressant ist ferner eine Dachsagd in Kanada und die prachtvollen Reiter-Evolutionen englischer Königsjagden. Besonders letzteres Bild, das von einer gegenwärtigen Aufnahmetechnik zeugt, bildet eine Elite-Nummer der sehr vielseitigen Darbietungen. Frau Fetti, die schon verschiedene Male in humoristischen Sujets die Hauptrolle spielte, gestattet auch diesmal wieder einen Film zur Glanznummer. Aber auch die Freunde des Ballets kommen auf ihre Rechnung und zwar bei dem entzückenden Tonbild „Brasilianischer Volkstanz“. Die feurige Leidenschaft mit wundervoller Grazie vereint gewinnt demselben viele Freunde. Einen Besuch des Welt-Kinematograph möchten wir als sehr lohnend empfehlen.

J. Petry Wwe. Brillant-Ringe Brillant-Schmuck. Hoflieferant Juwelen, Gold- und Silberwaren. In schönster Auswahl Nur erstklassige Ware Billigste Preise. Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Gegen die üblen Folgen SITZENDER LEBENSWEISE nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll Hunyadi János. (Saxlehners natürl. Bitterwasser.)

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Bekleidungs-, Kasementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handtüchern, Strümpfen, Strawotten, Hächern, Sportjaden, Mützen z. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372. — Binsen, halbfertige Roben z. sehr preiswert.

MUNZsches Konservatorium
Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrerseminar.



Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag den 15. September 1910.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Organisten, Orchestermusiker, Solisten, Sänger, Kapellmeister etc. und wird von 26 Lehrkräften erteilt.

Schülerzahl im vergangenen Schuljahr 416.

Anfangsklassen	monatl. 6 Mk.	Sologesang, Partienstudium,
Mittelklassen	8 "	dramatischer Unterricht,
Oberklassen und Orgel	12 "	monatl. 20 Mk.

Satzungen durch die Musikalienhandlungen und die Anstalt selbst.
Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion

Theodor Munz, Waldstrasse 79.
Sprechstunden täglich von 11—3, Sonntags bis 2 Uhr. 12223,6,2

Holzbearbeitungsfabrik, Holzlager
v. Barsowisch'sches Sägewerk
G. m. b. H.
Marienstrasse 60 Tel. 486
übernimmt 10913
alle in das Holzfach einschlagenden Bestellungen.

F. Balisback
Weingrosshandlung Karlsruhe
Postcheckkonto No 2833, Karlsruhe (Baden)
FEINSTES SPEZIAL-GESCHÄFT
für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichtesten LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUOSEN
Preislisten zu Diensten.

Suldigungsakt der Stadt Karlsruhe
zur Feier der Silberhochzeit des Großherzogspaares am 19. September in der Festhalle.

Die Proben der im gemischten Chor mitwirkenden Damen beginnen Freitag den 2. September d. J. abends 8 Uhr, im Kleinen Festhallsaal (Eingang durch den Gardeerobau rechts vom Festhalleportal).

Die zweite Probe für Damen findet Samstag den 3. September, abends 8 Uhr, in demselben Saale statt.

Die verehrlichen Damen, die sich in freundlicher Weise bereit erklärt haben, in dem Chöre mitzuwirken, werden gebeten, sich zu den obengenannten Zeiten pünktlich im Probestuhl einzufinden zu wollen. Persönliche Einladungen ergehen nicht. 12244,3,3

Karlsruhe, den 29. August 1910.

Die Kommission für den Suldigungsakt.

Bureau C. L. Frank
Karlsruhe, Winterstr. 43
fertigt Eingaben, Bittgesuche u. j. w. — Gefl. Anfragen schriftlich erbeten. 9841*

Korsett „Imperial“
D. R. P. 223106. Sensationelle Erfindung. Das Korsett ist im Rücken geteilt, schnürt Leib und Hüften separat und gibt hohelegante Figur. Gerade Front. Kein Druck auf den Magen. Ausserst bequem. Sitz. Preis 6, 8, 9, 12, 15, Mk. bis zu den feinsten. Alleinverkauf für Karlsruhe u. Umgeb.: Konfektions- u. Korsetthaus Frau O. Kuntz, Kronenstrasse 17a, u. d. Kaiserstr. 11257,5,1
Prompter Versand nach auswärts.



Rappenaу Solbad u. Luftkurort

Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn.
Unter dem Protektorat J. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden.
Kurzeit 1. Mai bis Ende Oktober.

Neuerbautes Solbad, höchstgradige Sole, Sol-, Kohlensäure-, Dampf- und Moorbäder. Douche und Inhalation. Glänzende Heilerfolge bei allen rheumatischen Leiden, chronischen Knochen- und Gelenksleiden, Skrophulose, Rachitis, Frauenkrankheiten usw. Schöne Anlagen und Hochwäldungen. Herrliche Ausflüge ins nahe Neckartal. Gute Verpflegung in mehreren Gasthöfen und Pensionen, sowie bei Privaten.
erteilt das Bürgermeisteramt.

Todtmoos
im südlichen Schwarzwald, Höhenstufenort (640 m ü. M.) Postverbindung von Badminton über. Eine Badel-Schwefel-Siedlung. Sehr angenehme Preise.
Gasthof und Pension zur Sonne,
gut bürgerliches Haus, gütlich umgebaut und neu eingerichtet, Zentralheizung und elektrisches Licht. Pension mit Zimmer von 4/5 Mk. an. Bis 1. Juli und nach 1. September ermäßigte Preise.

Baden Baden Hotel Viktoria
maison garnie. Im Zentrum der Stadt. Lift — Elektrisches Licht Zentralheizung. Sehr angenehme Preise. Neu — restauriert. H. Löhbe.

Tanzstunde.
Zu den beginnenden Kursen und Einzel-Unterricht werden gefl. Anmeldungen erbeten.
I. Privat-Tanzlehr-Institut
G. Großkopf
Mitglied der G. D. T.
33 Herrenstr. 33.
12347*

Waldhaus Rote Lache
700 m ü. d. M. — Süßliches Waldhaus, den Touristen und Vereinen bestens empfohlen, schönste Waldlage ab Forbach, der Endstation der neuerbauten Kurortbahn nach Baden-Baden, der Hochpunkt, herrliche Aussicht, gute Küche. — Telefon: Forbach 22. 8288a,28,18
E. Gartner, langjähriger Küchenschef.

Kirschbaumwäsen, Gasthof u. Pension z. Waldeck.
Post und Telephon im Hause. Mittagstisch von Mk. 1.20 bis 2.50. Forellen zu jeder Tageszeit. Neu erbaut, mit schönen Fremdenzimmern u. gut. Betten. Vorzügliche Pension zu maß. Preis. Touristen best. empf. Eig. Forellenfischerei. 6763a*
Eigent. Wilh. Bäuerle.

Kurhaus Burghotel
bei Villingen, bad. Schwarzwald.
Best empfohlenes Haus mit allem Comfort, bietet wegen seiner anerkannt günstigen und nebelfreien Lage den denkbar schönsten Herbstaufenthalt.
8025a Ab 1. September Preisermäßigung.
Prospekte bereitwilligst. A. Kinast, Besitzer.

Kandern,
bad. Oberland, milde, sonnige Lage, geschützt vor rauhen Nord- und Ostwinden, bestgeeigneter Platz für Rentner, pens. Beamte u. idioses Baugelände für Villen und Einfamilienhäuser mit prächtiger Aussicht auf die umliegenden Berge.
Substritten weitgehendes Entgegenkommen von Seiten der Stadt bei Realanlagen. 6640a*
Elektr. Energie, reines Hochquellenwasser und alle andern modernen Einrichtungen am Plat. — Nähere Auskunft gratis und franco.
Verkehrsverein Kandern.

Griesbach „Adlerbad“, Tannenholz
600 m ü. d. M. Station Oppenau
Luttarort und Mineralbad
Stahl-, Fichtennadel- und Solbäder im Hause. Eigene Molkerei. Gute bürgerl. Küche. Reine Naturweine. Pension von Mk. 4.50 an. Eig. Gespann. Reiz. Ausfl. Touristen-Rendez-vous. Kurmusik. — Tel. 1 Peterstal. 7992, 802 Eig. Franz Nock.

Hohenwaldau-Stuttgart
Post Degerloch, 485 m ü. d. M. 7857a*
Sanatorium Villa Hohenwies
für innere und Nervenkranken und Erholungsbedürftige.
Kernsprecher 47. Prospekte.
Leitender Arzt u. Befiger: Dr. Th. Zahn (Stuttgart).

Sanatorium Bergzabern.
Herrliche Lage im Wasgaugebirge (Pfalz).
Gleich vorzüglich geeignet zu Sommer- u. Winterkuren.
Mässige Preise.
Prospekte und nähere Auskunft durch
Dr. Bossert
Besitzer und leitender Arzt.
819a*

Schönster Herbstaufenthalt in Tirol.
Gochromant, geleg. milder Ladin, Post Stub; Mitte August — Ende
Lufkurort u. Schwefelbad, Ober. Pension von Mk. 3.60
an. Prospekte durch Kurverwaltung. 6780n

Zürich Hotel Pelikan
Centralste, ruhigste Lage
Modernes Haus mit allem Comfort
Civile Preise.
Bitte Prosp. verlangen.
G. Gieré, Bes. 3501a107

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Handschuhe, Silber u. Brillanten, Uhren, Gold- u. Silberwaren, gebrauchte Bettdecken, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbeten
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Marktplatz Nr. 22

Ein weiterer Wagon
französische Tafel-Trauben
Pfund 27 Pfg.
in Kistchen von ca. 20 Pfd.
Netto für Netto
Pfund 24 Pfg.

Pfannkuch & Co
12463 G. m. b. H. 2,2
in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Mostfässer
neue u. gebrauchte, zu verkaufen.
Küfer Zink, Karlsruhe, Bismarckstr. 20 (Städt.)

Neue Bierfässer,
18 bis 30 Liter zu Mark 5.—,
30 bis 40 Liter zu Mark 6.—,
Umstände halber zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 12324 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschaft m. Bäckerei
an besserer Lage, ist krankheits halber zu jeder Zeit zu verkaufen od. zu verpachten. Offert. unt. 8098a an die Exped. der „Bad. Presse“ 8,3

Weinrestaurant „Eckschmitt“.
Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausheile etc.
Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Eheringe,
Gold- u. Silberwaren, Löffel jeder Art, Geschenkartikel in jeder Preislage.
Große Uhren von 10 Mark an, Taschenuhren von 5 Mark an, schöne Uhrketten von 2 Mark an, Pokale für Vereine neu eingetroffen und empfiehlt billig 12382

Karlsruhe Christ. Fränkle, Goldschmied, Kaiserstrasse, Passage.

Patent-Harmonium
D. R. Patent No. 223858.
Neue wichtige Erfindung, ermöglicht beste Einteilung des Stimm-Materials, sowie weitgehendsten Ersatz für die Pedal-Orgel bei vollkommenem Expressionsspiel. Subbass bis zum eingestrichelten d, wobei die nächste Stimme z. B. der Tenor vom 16' Ton befreit werden kann. Diese Einrichtung kann an jedem System angebracht werden und verursacht infolge ihrer Einfachheit keine wesentliche Verteuerung der Instrumente. — Probeminstrumente spielbar bei:
Fr. Weller, Königsbach (Baden). Tel.-Anschl. Wilferdingen No. 12.
Dasselbst werden auch Bestellungen auf Patent-Harmoniums entgegengenommen. 7860a,5,4

Hera-Gürtel
Dieser D. R. Patent, ärztlich warm empfohlen, ist die beste Umstandsbinde, weil er den Leib gut trägt u. hebt u. so viel Unglücksfälle verhütet, die beste Wochenbinde, weil der Leib wieder in die normale Form gebracht wird, die beste Leibbinde, weil er durchaus fest sitzt und nicht rutscht, das beste Magen-, Darm-, Lungen- etc. Leiden, weil nirgends ein Druck, sowie überhaupt der beste Korsett-Ersatz, da er gute Figur gibt, Leibbinde, Büstenhalter, Korsett in einem Stük. 12388
Alleinverkauf: 12388
Reformhaus zur Gesundheit L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 40, Versand.



Guten bürgerlichen 933878,2.
Mittag- und Abendtisch.
Leopoldstrasse 15, 2 Treppen
Privatpension.

Damen
finden distr. Aufenthalt bei Frau Maul, Geb., Eberstadt, bei Darmstadt. 7678a,6,4

Vorzügliche Qualität
Erprobte Passform!
Garantie für
Haltbarkeit::

Einheitspreis
für Herren u. Damen
schwarz und braun,
mit und ohne Lackkappen,
auch ganz Lack
Schnür-, Schnallen-,
Zug- u. Derby-Stiefel,
auch elegante
Promenaden-Schuhe
Mk. 7.50
jedes Paar,
ebenso Bergstiefel,
genagelt und ungenagelt.
Kaiserstr. 56.
Versand nach auswärts
: gegen Nachnahme. :
Umtausch gestattet.



Zu verkaufen:
1 modernes Schlafzimmer, hell
Eiche gewachst, bestehend aus:
2 Bettstellen, 2 Nachtschränken mit
Marmor, 1 Waschkommode, 1
Marmorplatte, 1 Spiegelkasten,
1 Spiegelständer, 2 Patent-Küffe.
1 moderner Salon, Capeli-
Kagani poliert, bestehend aus:
1 Salonschrank, 1 Umbau, 1 Salon-
tisch, 1 Sofa, 2 Sauterils. 11835*
Obige Zimmer sind preiswert
abzugeben Katterstrasse 30, IV.
Zu erfragen daselbst im Laden.

Fildas
Karlsruher Liederkranz-Pulderei.
 Heute Samstag abend 7/9 Uhr:
Zusammenkunft
 in der alten Brauerei
 Kammerer, Waldhornstr. 23,
 12505 **Die 3.**

SALAMANDER
Erster Karlsruher Ruderklub.
 (E. V.)
 Samstag den 3. September,
 abends 9 Uhr,
 im „Klubhaus“:
Klub-Abend.
 Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
Karlsruhe
 (e. V.)
 Heute Samstag
 abend 9 Uhr:
Monats-
Versammlung
 im Restaurant „Landstschir“
 (Zimmer 3). **Der Vorstand.**

Rheinklub
Altemannia Karlsruhe
 e. V.
 Heute abend
 9 Uhr
Zusammen-
kunft
 im Montagor (Bierisch)
Der Vorstand.

Erster Karlsruher Verein für Kanarien
 sucht mit Vogelfreund u. Pflege (J. U. G.)

KARLSRUHE
 Heute, Samstag, 3. Sept. d. Jd.,
 abends 7/9 Uhr:
Monatsversammlung
 im Vereinslokal, Hotel Cafe
 Nowack.
 Vollständiges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Bayern-Weiß **Verein Blau**

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit
 des Prinzen Ludwig von Bayern.
 Jeden Samstag Vereinsabend
 im Lokal Restauration zum Zylinder
 Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Ingenieur-Akademie
 WISMAR i. M.
 für Maschinen- u. Elektro-Ingenieure,
 Bau-Ingenieure und Architekten.
 Kürzeste Studiendauer. Ehemalige
 Fachschulabschließende Aufnahme.

Handelsw. Kurze v. Friedr.
 Meier, Inhab. d. üb. Europas
 Grenz. bekannt. früh. Handels-
 Akademie Leipzig. Zwölf Dozenten.
 Prop. gratis. 7451a6.3

Schönster
Herbstaufenthalt
 für Erholungsbedürftige in Kappel
 bei Lengfurt, 900 m ü. M. (Schwarzwald).
 Schöne und billige Wohn-
 räume empfohlen. 8182a.2.2
Fraulein Schmale.

Damen finden liebevolle
 Aufnahme bei
 Frau Koch, Gebarme, Böh-
 ringerstraße 14, i. Et. 823669.14.14

Arbeiter-Bildungs-Verein e. V.
 Sonntag den 4. September, vormittags 10 Uhr:
Besichtigung des städtischen Gaswerks III.
 Treffpunkt: 10 Uhr Ede Krieg- und Hofratsweierstraße.
 Nachm. Spaziergang nach Schlutenbach. Abfahrt Hauptbahnhof 2^o II.
 Montag den 5. September, abends 7/9 Uhr:
Monats-Versammlung.
 Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen, u. a. findet
 die Kartenabgabe zu ermäßigten Preisen für die Teilaufführung
 in Dettingheim statt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. 12503
Der Vorstand.

(bei ungünstiger Witterung)
Stadtgarten = Festhalle.
 Sonntag, 4. September 1916, nachmittags 4 Uhr:
KONZERT
 gegeben von der Kapelle der
Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.
 Leitung: Kapellmeister Fr. Hellmuth.
 Eintritt: { Inhaber d. Stadtgarten-Jahreskart. u. v. Kartenheft. 20 Pf.
 Sonstige Personen 60 Pf.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 Programm 10 Pfennig.
 Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. 12526

Direktion: **Colosseum.** Telephon: 1938.
 Gust. Kiefer.

Heute Samstag den 3. September 1916:
Vorstellung.
 Beginn präzis 8 Uhr. 12511

Sonntag den 4. September 1916:
Zwei Vorstellungen.
 Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Kühler Krug.
 Telephon Nr. 538. Direktion: Paul Zenscher.
 Sonntag den 4. September: 12480

Großes Militär-Konzert
 ausgeführt von der
 Kapelle des 1. Bad. Leib-Drig.-Regts. Nr. 20
 Leitung: Königl. Obermusikmeister K. B. H.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Anfang 4 Uhr.
 Bei ungünstiger Witterung im großen Saale (20 Pf. Eintritt).

la. Doppel-Regelbahn.

Morgen Sonntag 12527
Café Bauer
 abends von 9 Uhr bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert
 unter Leitung des Konzertmeisters Herrn von Blank.
 Eintritt frei. Gewähltes Programm.
 Hermann Wolff.

Bergnügungs-Klub Fidelitas e. V.
„Zum Elefanten“.
 Samstag abend 8 Uhr:
Humorist. Bierabend
 unter Mitwirkung der Kapelle
 und des Humoristen Harry Gugges.
 Eintritt frei.

Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab:
KONZERT.
 ff. dunkel und hell Moninger Vier.
 Vorsügl. gute, billige Klische.
Jos. Klein.

Hopfenblüte, Kaiserstraße 39.
 Sonntag den 4. Sept. Fröhschoppen-Konzert.
 von 11-1 Uhr:
 Nachmittags 4 Uhr: groß. Komiker-Konzert u. Storch.
 Wozu freundi. einladet 834330 **Ad. Ummerhofer.**

Sonntag den 4. September 1916: 834325
General von Degenfeld.
Großes Tanzvergnügen.
 Es ladet höflichst ein **L. Proner.**

Auf zum Köllenberger, Werderstr. 78
 Sonntag den 4. September, von 4 Uhr ab:
Großes Tanzvergnügen
 in dem mit neuem Parquetboden belegten Saal.
 Nebenzimmer für 30 Personen zu vergeben.
 Gleichzeitig empfehle ich meine nur prima
 hausgemachten Wurstwaren. Jeden Mittwoch
 Schlachttag. Für warme gute Küche ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem
 Besuche ladet freundlichst ein **August Schmitt, Metzger u. Bier.**

Residenz-Theater,
 Waldstraße 30.



Gediegenes, dezentes und hoch-
 interessantes, stets die allerletzten
 Novitäten enthaltendes
 Programm vom 3. bis inkl. 10. Sept.
 I. Teil.
Die Bilderstürmer.
 Großes historisches Drama
 von Lion.

Die letzte Ausfahrt
 des Negus Menelik,
 Kaiser d. Abessinier.
 Interess. Naturaufnahme von
 Glombeck u. Co.
 II. Teil.
Die verkaufte Frau.
 Komödie von Thomas Edison.

Jahrmarkt in der Nor-
mandie. Herrliche Natur-
 aufnahme von
 Pathe Freres.

Griechische Gedichte.
 Prachtvoll koloriertes Drama
 von Gaumont. Reihenfolge:
 Das Hirtenlied. — Das Klage-
 lied. — Das Schäferlied. —
 Die Idylle. — Die Kriegsode.
 III. Teil.
Tonbild: Musikalische
Unterhaltung in einer
Dorfschenke.

Eine Reise von der
Schönheitsinsel zu
d. phocäischen Stadt.
 Herrliche Naturaufnahme von
 Glombeck.

Schwundelmehlers Rück-
kehr. Humoristisch.
 IV. Teil.
Chikot, König Hein-
rich d. 4. als lustiger
Gefährte. Wundervolle
 Ausstattung.
 Sellen schöne Szenarien. —
 Komödie.
Der Abschiedsbrief.
 (Humoristisch). 12451

Wirtschaft
 mit Tanzsaal
 in einem latho-
 nischen Orte, 5
 km von Karlsruh,
 9
 km von
 Bierbrauerei
 32-35 Juber,
 ist wegen Sterbefalles zu verkaufen.
 Preis 20000 Mark. Anzahlung
 6000 Mark. Einem Käufer ist die
 beste Gelegenheit geboten, da sich
 die Wirtschaft in einem abgeklärten
 befindet, wo 600-1000 Arbeiter be-
 schäftigt sind. Kaufsumme erteilt
 H. Haubold, Rechtsagent,
 8142a3.3 Kandel (Pfalz).

Gasthof
 mit Realrecht, in größerem, ver-
 fehrreichen Städtchen mit ca.
 10000 Einwohnern, Bahnstation
 im Seebad, ist wegen leibender
 Gesundheit des Eigentümers zu
 verkaufen. Ein Fremdenzimmer
 mit großem, neuem Saal,
 gute Weineller, Eiseller, Wasch-
 küche sowie Schweine- u. Gänse-
 fälle nebst großem Garten vor-
 handen. Nachweis, großer Bier
 u. Weinverkauf. Telefonanlage
 u. elektrisches Licht, Wasserleitung
 vorhanden. Das Geschäft erfreut
 sich wegen langjähriger Betriebs-
 einer steigenden Frequenz und
 bietet strebsamen Leuten sichere
 Erlöse.
 Gest. Offert. unt. Nr. 8147a an
 die Exped. der „Bad. Presse“ er-
 beten.

„Eine höchst seltene Gelegenheit
 für tüchtigen Kaufmann!“
 In wunderschön. aufblüh., stetig
 wachsend. Landpläze d. Pfalz v.
 ca. 3600 Einwohn. (beid. Ver-
 kehrsstr.) groß. Wirtschaft, auch flott.
 bessere Zubeh. (Apothek u. 2 Biergär-
 e Pläze) ist eine seit mehr als 60
 Jahr. besteh., nachweisb., erklaff.
 u. beruhmt.

„Ellen- u. Baumaterialienhandlung“
 Material- und Farbwaren
 vorgerücht. Alt. u. Kranz. d. West-
 weg, samt schön. mass. Anwe-
 (groß. Boden- u. Sinterh.). groß.
 2. Schaut., hoch. geräumigen
 Wohnungen, sehr groß. Hof, Zor-
 einfahrt, beid. Keller, Magasin,
 u. Lagerplätz, wunderschön. groß.
 Ob- u. Pflanzgart., u. d. sehr bill.
 Preis von Mk. 35000.— bei Mk.
 8-10000.— Anzahl. und denkbar
 günstig. Ref. beding. iof. a. bez. An-
 wesen hypothekefrei u. tadellos im
 Stand! Das alt. weidlich. freng. reell.
 Geschäft mit unabh. Kundsch. wird
 jährlich nachweisb. 10-12000 Mk.
 ab. was i. juna. Hand noch bedeut.
 mehr werd. dürft., da f. fonturren-
 los! Strebsam. Leut. biet. f. eine
 höchst preisw., nicht oft vorf. und
 lukrat. Erlöse u. sind Offert. u.
 solven. nur erkl. Refekt. unter
 Nr. 8283a zur Weiterbef. an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Rekruten 1916.
 Für 12425
 Artillerie, Infanterie, Reiterregiment
 und die übrigen Truppen
 vorschrittsmäßige
 Unterhosen, Hemden
 und Socken,
 Hosenträger, Patent-
 Militärsäcke.
 = Versand nach auswärts. =

Dreyfuss
 Kaiserstr. 115, Ecke Adlerstr.

Bureau für Ehevermittlung
Johann Petri, Karlsruhe,
 Mariengrabenstr. 26. 11102*

Heirat!
 Beamter, in fester Lebensstel-
 lung, 4. 3000 Jahresgehalt, lath.,
 35 Jahre, wünscht geb. Fräulein
 mit Vermögen, zwecks Heirat ken-
 nen zu lernen. Offert. unter Nr.
 834336 an die Exped. der „Bad.
 Presse“ erb. Annahme verbeten.

Heiraten vermittelt reell und
 gemüthlich
 Frau Dages, Kaiserstr. 112. 834335

Ernst. Heiratsgesuch.
 Witwer, 30 Jahre alt, lath., auf
 dem Lande (keine Landwirtschaft),
 Handwerker in festerer Stellung,
 sucht sich mit Fräulein oder Witwe
 im Alter von 30 bis 40 Jahren,
 mit Vermögen, zu verheiraten.
 Offerten unter Nr. 8236a an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Heiraten
 streng reell. Groß. Erfolg. Rückporto.
 Büro Schützenstraße 5, 1. Et. 118.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank
 Die am 1. Oktober 1910 fälligen Zinsscheine unserer
 Pfandbriefe werden bereits vom 15. d. M. ab ausser an den
 sonstigen Einlösungsstellen auch in Karlsruhe bei
 der **Rheinischen Creditbank,**
 dem Bankhause **Veit L. Homburger,**
Heinrich Müller,
Alfred Seeligmann & Co.
 eingelöst.
 Berlin, den 1. September 1910.
Die Direktion. 12518

„Westendhalle“ Mühlburg
 Samstag von 7/9 Uhr.
 Sonntag von 4 Uhr ab:
Humor. KONZERT
 der Schwarzwälder Bauernkapelle, genannt Schapbacher.
 Heiteres Programm! Eintritt frei!
Xaver Marzluff.
 12507*

Tanz-Lehrinstitut
Jos. Braunagel, Nowacksanlage I, II.
 Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.
 Beginn neuer Kurse:
 — Ende September und Anfangs Oktober. —
 Prospekte stehen zur Verfügung. —
 Gest. Anmeldungen täglich: von 11-2 und 5-8 Uhr.
 Sonntags: nur von 11-2 Uhr. 12452*

Zu verkaufen
3 große
Sofagüter
 im südlich. Baden, Nr. 800000,
 100000, 100000, sämtl.
 lich sehr rentabel für Land-
 wirthe oder Herrschaften.
 Näheres durch
 8106a.3.2
H. Schick, Freiburg i. Br.,
 Kaiserstraße 89.

Für Pensionäre.
 Krankheitshalber ist in schönem
 Kurortort ein neues, am 1. Ok-
 tober bezugsfähiges billigenartiges,
 massives Einfamilienhaus, 5 Zim-
 mer, Küche, Badezimmer, Speisekam-
 mer, Waschküche, eigene Keller,
 Wasserleitung und elektr. Licht, 3
 Nr. Terrain zum Selbstkostenpreise
 unter günstigen Zahlungsbeding-
 ungen sofort zu verkaufen.
 Adresse zu erfragen unter Nr.
 8182a in der Expedition der
 „Bad. Presse“.

Zu verkaufen!
 Ein größeres, gut gelegenes An-
 wesen hier, für jeden größeren
 Geschäftsbetrieb passend, ist billig
 zu verkaufen oder gegen ein kleineres
 zu vertauschen. Offerten unter
 Nr. 12604 an die Expedition der
 „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Pferd,
 Fuchs-Balldach, außer
 Gänget, billig zu ver-
 kaufen. Näheres
 Körnerstr. 33/35, i. Kontor.

Pony
 sofort billig zu verkaufen. 833985
 2.2 Kronenstr. 32, Hinterhaus.

Ein 4perd. Gasmotor
 samt Transmission, durchaus gut
 und betriebsfähig, auch 3 Farb-
 mässigen billig zu verkaufen.
 833743 Amalienstraße 81.

Herren-Fahrrad,
 Freilauf, sportbillig, iof. zu ver-
 kaufen. Kaiserstr. 16, p. 834335

Damenrad
 mit Freilauf, Marke Opel, fast neu,
 ist preiswert zu verkaufen. 8.2
 Adresse Westendstr. 56, part.,
 von 2 bis 4 Uhr nachm. 833995

2 gut erhaltene Damenräder
 billig zu verkaufen. 834372.2.2
 Kaiserstraße 39, 3. Stod.

Zu verkaufen.
 2 Bettstätten mit Kasten u. Ma-
 trassen, 1 Kommode, 1 K. Kom-
 mode, 1 Rollstuhl, 1 Küchenschiff
 mit 2 Hockern, 1 Blumentisch,
 diverse Silber etc. wegen Wegzug
 bill. zu vert. Rudolfstr. 31, 4. Et.

Eine sehr gut erhaltene
Singer-Nähmaschine
 billig zu verkaufen. — Ansehen
 Sonntag von 8-12 Uhr 834283
 Ludwig-Wilhelmstr. 7, part. rechts.

Ein gebrauchter Herd
 ist für 10 Mk. zu verkaufen. 834222
 Kaiserstr. 33, Pfis., 1. Et. rechts.

Zur Titel-Frage der Techniker.

Karlsruhe, 2. Sept. Es wird uns geschrieben: Am Schlusse der Notiz im vorgelegten Mittagsblatt über die Abschaffung des Titels „Bauinspektor“ in Preußen ist gesagt, daß die badischen Ingenieure im Gegenzug zu dem preussischen Vorgehen insofern eine Vermehrung ihrer Titel anstreben, als sie vor Jahresfrist noch den Titel „Bauamtmann“ beantragt hätten. Diese Auffassung ist, wie aus beteiligten Kreisen gesagt werden darf, nicht richtig. Der „Bauamtmann“ wurde beantragt als Ersatz für den „Gr. Regierungsbaumeister“, welche Amtsbezeichnung noch jetzt den höheren technischen Beamten bei ihrer erstmaligen etatmäßigen Anstellung einfließt, während das entsprechende Prädikat bei den Technikern seit Einführung der neuen (preussischen) Prüfungsordnung ebenfalls „Regierungsbaumeister“ und nicht mehr „Ingenieurpraktikant“ lautet. Es sind also gute Gründe der gleichmäßigen Bezeichnung des gleichstehenden Dienststrangs der verschiedenen Zweige der Staatsverwaltung, wenn die Einführung des Titels Bauamtmann angestrebt wird. Allerdings wurde hierbei von dem löblichen Vorgehen der preussischen Verwaltung wesentlich abgewichen, indem eine Verringerung der Titelstufe weder beabsichtigt war, noch erreicht wird. Man darf aber nicht vergessen, daß die preussische Maßnahme durchaus überraschend kam, also i. Z. nicht als Vorbild dienen konnte, und daß Preußen einen „Zweiten Beamten“ als etatmäßigen Erstlingsposten auch gar nicht kennt. Dort wird der Assessor oder Regierungsbaumeister bei seiner Anstellung sofort Dienstvorstand, wobei auch der Techniker nicht allzulange auf den „Rat“ (als Baurat und später Bau- und Regierungsrat) zu warten hat. Für die badischen Beamten der verschiedenen Verwaltungszweige besteht also von vornherein die dreifache Stufe: nicht etatmäßige Anwärter für höhere Beamtenstellen (Assessoren, Regierungsbaumeister), II. Beamte (Amtmann u. Regierungsbaumeister), Dienstvorstand (Oberamtmann, Oberförster, Obersteuerinspektor, Bahninspektor usw.). Diesen drei Rangstufen müssen herkömmlicherweise auch drei unterschiedende Amtsbezeichnungen entsprechen und daher das Begehren des Titels „Bauamtmann“ für den Techniker als II. Beamter.

In andern Zusammenhänge aber muß die Abschaffung des „Bauinspektor“ durch Preußen auch für das badische Titelwesen vorbildlich und fördernd wirken. Der größte deutsche Bundesstaat hat diesen Titel als ungeeignet — man darf wohl sagen — unwürdig, für höhere Staatsbeamte befunden und damit dürfte der gute Geschmack endgültig gestiftet haben und das Urteil über diesen Titel autoritativ gesprochen sein. Man weiß allgemein, wie wenig jemand ein öffentliches und dazu noch akademischer Beamter zu sein braucht, um „Inspektor“ in allen möglichen Zusammenhängen zu heißen. Man weiß auch, wie wenig jemand zuvor die Examen als Regierungsbaumeister bestanden haben muß, um speziell als Bauinspektor da und dort anzukommen. Dieser Titel ist also unanständig, unakademisch und völlig vogelfrei. Nicht minder gilt dies von dem Titel „Oberingenieur“, der z. Z. nach den Dienstvorständen technischer Bezirksstellen der Eisenbahnverwaltung und den gleichgeordneten technischen Inspektionsbeamten der Generaldirektion als titulare Oberstufe des Bahnbau- oder Maschineninspektors verliehen wird. Es bedarf wohl keines Wortes, um darzutun, wie wenig gerade diese selbst in der Privatindustrie ohne weitere zulegbare Bezeichnung geeignet ist, höhere Beamte auszuzeichnen. Es läge nun nahe, in Ersatz des unehelichen und ungeeigneten Titels „Inspektor“ in seinen einzelnen Zusammenhängen den Dienstvorständen und gleichstehenden Beamten der Zentralverwaltungen den „Rat“ (Baurat usw.) zuzuerkennen, hiergegen wird aber geltend gemacht, daß dann die Unterscheidung gegenüber den Mitgliedern der Kollegialmittelstellen verloren gehe. Dies anerkannt, bleibt für diese Stellen immer noch der preussische Modus des „Bau- und Regierungsrat“ oder die frühere Verleihung des „Oberbaurat“. Will man in dessen den „Rat“ allgemein den Kollegialmitgliedern vorbehalten, so bleibt als letzter und immerhin folgerichtiger Ausweg die Einführung des Titels „Oberbauamtmann“ an Stelle des Inspektors oder Oberingenieurs. Wenn jedoch auch die letzten Endes allein richtige Vereinheitlichung des Titelwesens für alle Bundesstaaten zunächst noch nicht erreichbar ist, so hofft man wenigstens, daß entsprechend den preussischen Vorgehen, möglichst bald auch in Baden eine Vereinigung des Titelwesens der Techniker vorgenommen wird.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 2. Sept. In den Tagen vom 18. bis 24. September findet in Königsberg die 82. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte statt. Die Direktionen und Vorstände der höheren Lehranstalten und Lehrerbildungsanstalten werden vom Großh. Oberschulrat ermächtigt, denjenigen Lehrern, die an dieser Versammlung teilnehmen wollen, den erforderlichen Urlaub zu gewähren, soweit es ohne erhebliche Störung des Unterrichts geschehen kann.

Sinsheim a. G., 3. Sept. Am Sonntag, den 4. Sept. tagt hier im „Löwen“ der Landesverband selbständiger badischer Schmiedemeister.

Mainz, 2. Sept. Der Verband ländlicher Genossenschaften rheinischer Organisation für Rheinland, Baden und Hessen hält am Mittwoch, den 14. September, vormittags 10 Uhr, in Mainz, im großen Saale des „Frankfurter Hofes“, Augustinerstraße Nr. 55, seinen Verbandstag ab.

Sozialdemokratische Protestversammlungen.

M. Leipzig, 3. Sept. (Privatteil.) Drei sozialdemokratische Versammlungen, die von 5000 Personen besucht waren, protestierten gegen das in der Kaiserrede zum Ausdruck gebrachte persönliche Regiment. Zu einer Entsch. d. d. wurde die sofortige Einberufung des Reichstags verlangt.

Hamburg, 2. Sept. Die hiesige sozialdemokratische Organisation wird am Montag eine große Anzahl von Versammlungen abhalten, um gegen das Gottesgnadentum und gleichzeitig gegen die Fleisch- und Brotverwertung zu protestieren. Es werden auch ausländische Delegierte zum internationalen Sozialistenkongress Bericht erstatten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag verschied unsere gute Mutter **Frau Friederike Feuchter, geb. Römmele** Hauptlehrerswitwe im Alter von 68 Jahren. Freunde und Bekannte bitten wir um stille Teilnahme an unserm herben Schmerze. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Friedr. Feuchter, Hauptlehrer Karl Feuchter, Prokurist.** Karlsruhe, Frankfurt, 2. September 1910. Beerdigung in Steinsfurt a. d. Elsenz, Sonntag 4. September, nachmittags 2 Uhr. 8303a

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß es Gott den Allmächtigen gefallen hat, unsern guten treubeforgten Gatten, Vater und Großvater **Friedrich Häfele, Ratf.reiber a. D.** nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 72 Jahren, heute nachmittags 3 Uhr in die Ewigkeit abzurufen. Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen: **Elisabeth Häfele, geb. Frig. Käthchen Bangert, geb. Häfele. Heinrich Bangert, Hauptlehrer, Königsbach. Elise Häfele. Otto Häfele, Kaufmann, Karlsruhe und Frau Emma, geb. Wible und Entelkinder.** 8317a Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgange der **Frau Anton Leo, Privatiers Witwe,** sagen wir allen herzlichen Dank. Karlsruhe, 2. September 1910. Die trauernden Hinterbliebenen. 833756

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden Gatten, unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters **Karl Schobert** sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Kath. Schobert Wwe.** Hainstadt, den 3. September 1910. 8309a

Reiskauerschilling

in Höhe von 6500 Mk. gegen guten Nachlaß auf prima Objekt zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12628 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Philippsburg. Gutgehende Wirtschaft

ist auf den 1. Oktober d. J. günstig zu vergeben. Näh. unter „Wirtschaft“ Nr. 8169a an die Exped. der „Bad. Presse“. 32

Grad. u. Gehrod-Anzüge

verkauft Franz Heck, Gartenstraße 7.

Käufler und Teilhaber

mit 11567.20 Mk. 10000 bis 30000

suchen Kauf oder Beteiligung durch **A. Müller, Karlsruhe** Kaiserstraße 167. Besuche und Rückfrage kostenfrei.

Damen finden freundl. d. d. Aufnahme bei **Bräu, Gutmme, Straßburg** Reudorf, Epitalstr. 2a. 7361a.10.3

K. Butz, Bulach, Hauptstraße 133.

sucht Käufer für beliebige oder auswärtige Wohn- u. Geschäftshäuser, Villen oder Baupläne etc. (teufel und diskret). Große Auswahl bei geringer Anzahlung. 12631.3.1

Kleidermacherin empfiehlt sich in Anfertigen von Damen- u. Kinder-garderobe außer dem Hause. 834340 Leisingstr. 45, 2. Stod.

Ohne Berufshinderung werden **Tätowierungen** unter Garantie schmerzlos ohne Narben entfernt. Rob. Windfuhr, Dresden 52.

Schwarzwaldverein

(Sekt. Karlsruhe) Sonntag den 4. Sept. 1910: **Ausflug:** Ottenhöfen — Rubenstein — Seekopf an Wildsee — Riesenköpfel — Dürrenberg — Ueberzwerger Berg — Grosshahnberg — Huzenbacher See — Schönminzsch (M. 2 1/2 Uhr) — Forbach (Fahrgelegenheit). Abfahrt 5 1/2 Uhr. Anmelden im „Posthotel“ Schönminzsch. 12622

Privat-Tanzlehr-Institut

(Saal im Hause) 12514* **Hermann Vollrath,** 235 Kaiserstraße 235. Einzel-Unterricht. Nachmittags- und Abendturse. Ges. Anmeldungen täglich 1—5 Uhr erbeten. NB. Uebernahme auch Tanzturse nach auswärts.

RAGAZ Thermalbad

Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias etc. **Hotel Krone u. Villa Luisa** bestgelegenes Haus. Nächst den Bädern und dem Kursaal. Volle Pension von 7 Frs. an. Zimmer für Passanten von 2 Frs. an. 7640a.12.14 **H. Müller-Dätwyler.**

Aepfel Goldparmanien

in nur prima Ware 10 Pfund 1.24 empfiehlt 834388 **Behrum, Weberpl. 34**

Dies statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn **Hermann** im Alter von 19 Jahren, nach langem schwerem Leiden, heute nachmittags 3 Uhr in die Ewigkeit entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Samuel Glockner und Frau.** Karlsruhe, 4. Sept. 1910. Die Beerdigung findet morgen Sonntag nachmittags um 4 Uhr von d. Friedhofkapelle aus statt Trauerhaus: Winterstr. 42.

Lastauto,

Arbenz-Büch, 80 Htr. Tragkraft mit voller Beladung 20 km per Stunde, h. 16% Steigungsvermögen, 4800 mm lang, 1700 mm breit, mit kompl. fäml. Aubehör. Führer, Verbed, Vollgummi-tabelle neu — für 11.750 netto verkauft. statt 11.000 Fabrikpreis. Offerten unter Nr. 834329 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Solide Möbel.

Verkaufe meinen Vorrat in nur erstklassigen Möbeln sehr billig **Diplomat-Schreibisch,** elegant modern dunkel gebeigt mit Geheimfach, **Bücherständer,** eichen, 2 sehr schöne, eichene **Fluggeräuber** mit Toilettespiegel. 834366 **Betz, Möbelschreiner, Margrafenstraße 33.**

Laden-Einrichtung.

gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen **Luisenstr. 99, III.** Eleg. Herrenrad mit Freil., noch wie neu, ausb. billig zu verkaufen 834099 **Tafelstraße 3, 2. St.**

Damen-Fahrrad zu verkaufen

gegen ein Herrenrad zu verkaufen 834361 **Schillerstr. 15, III. Stb.**

1 Waschkommode

mit Marmor u. Spiegel abzugeben. 12290 Lagerhaus **Philippstr. 19.** **Herb,** nach wenig gebraucht, mit Rohr, wegen Wegzug billig abzugeben. 834098 2.2 **Virchstraße 32, 4. St.**

Moskfässer

in allen Größen verkaufen **Heinr. Gär & Söhne, Karlsruhe,** Dampfbranntweinbrennerei. 12204 Tel. 90. 6.4

Fässer-Verkauf.

Neue u. gebrauchte Fässer, 40 bis 300 Htr. haltend, sowie neue **Dankfässer,** 400—700 Htr. haltend, hat zu verkaufen: **Ferd. Fellhauer,** Küfermstr., **Waldstr. 54.** 834271.2.1

Großer zerlegbar Kleiderstank

25 Htr., pol. Kommode 18 Htr., weißl. Bett 48 Htr. zu verkaufen. 834366 2.1 **Leisingstraße 33, im Hof.**

Guterhaltener Kinderwagen

(Bromenabewagen) zum Liegen und Sitzen zu verkaufen. 834327 **Büchstraße 13, 2. St. links.**

Kinderwagen, wie neu, Nickel-

gestell in Robor, billig zu verkaufen. 834106 2.1 **Weberstraße 85, III. links.**

Wolfshunde.

Ein Wurf 2 Monate alte deutsche Schäferhunde, rassenrein, Vater Luz von Germania, Champion von Oesterreich 1909, sind preiswert zu verkaufen. 834337 **Karlstraße 75, 1. Stod.**

2 Hunde,

1 goldgekrönte Dogge, 1/2 Mastiff, 1 Schnauzer, 1 Jahr alt, Pfeffer und Salz, sind zu verkaufen. 12516 **Karl-Friedrichstr. 12.**

Zu verkaufen: verschiedene Blatts u. blühende Pflanzen, gutes Deckblatt m. Stiften, Kleiderstank, sowie verschiedenes billig. **Weberstr. 16, 2. St.**

Schönes Haar

ist ein Schmuck und eine Zierde. Ungepflegte Haare wirken abstoßend und verunzieren jeden Aufwand des menschlichen Aeusseren. Eine regelmäßige Reinigung und Pflege der Haare mit

„Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ beseitigt alle Absonderungen der Kopfhaut und der Haare, macht dieselben glänzend und gesund bis ins hohe Alter. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ und weise alle Fabrikate ohne diese Schutzmarke energisch zurück. Paket mit Veilchengesch. 20 Pl. (7 Pakete in elegantem Karton M. 1.20), auch mit El., Teer- oder Kamillenzusatz in Paketen zu 25 Pl. (7 Pakete M. 1.50) in Apotheken, Drog. und Parfümeriegeschäften käuflich.

Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin N37.



Schutzmarke.



Schutzmarke.

Schutzmarke.

Schutzmarke.

Schutzmarke.

Landes-Adressbuch

vom **Grossherzogtum Baden**

enthaltend die alphabetisch geordneten Verzeichnisse sämtlicher steuerpflichtigen Einwohner jeden Ortes, auch der Nicht-Geschäftsleute, der Landwirte, Pfarrer, Förster, Lehrer, Behörden, Vereine, Einwohnerzahl, Gerichts-, Post-, Eisenbahnverhältnisse usw. Von den Städten über 10 000 Einwohner ist nur ein Verzeichnis der Handel- und Gewerbetreibenden, Behörden usw. enthalten, während ein besonderer Teil sämtliche Geschäftsleute, Handwerker, Firmen, Vertretungen, Aerzte, Apotheker, Rechtsanwälte usw. des Landes, nach Branchen geordnet, zusammenstellt.

Ermässiger Preis Mk. 10. — (einzelne Bände Mk. 3.—)

Vier Bände. Band I: Kreise Konstanz, Villingen, Waldshut, Lörrach. Band II: Kreise Freiburg, Offenburg. Band III: Kreise Karlsruhe, Baden. Band IV: Kreise Mannheim, Heidelberg, Mosbach.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag **G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag Karlsruhe.**

Schwemmsteine

in den Grössen: ca. 25/12/6¹/₂, 25/12/7¹/₂, 25/12/9¹/₂, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.

Bimssand-Cementdielen

mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.

Bimssand (Bimskies)

leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privathäuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwendet. Mit näheren Angaben siehe gerne zu Diensten.

Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen.

Versand ab **Urmitz, Newwid und Karlsruhe Hafen.**

Friedrich Chr. Kiefer, Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen, Gesellschafter und Verkäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.

Wegen überfülltem Lager verkaufe mit

grosser Preis-Ermässigung

und **5-10 Prozent Rabatt** nur erstklassige Fabrikate, ausgesucht

hübsches Schlafzimmer mit 2- und 3-türigen Spiegelschränken in verschied. Preislagen.

Hervorragende schöne Neuheiten in: Speise-, Herren- und Wohnzimmern, sowie **Salons** in ausserst preiswerten Zusammenstellungen. **Fremdzimmern, Küchen.**

Grösstes Lager in: feinen Salon-, Bücher- u. Notenschränken, Buffetschränken, Vitrinen, Rauch-, Spiel- und Luxustischen, Truhen, Stollenschränke usw. aussergewöhnlich billig.

Viele zurückgesetzte Buffets, Credenzen, Schreibtische, Umbauten, Ledersofa, Polstergarnituren, einzelne Sofas usw. unter den Selbstkosten.

10 Prozent Rabatt auf bessere eiserne und Messingbettstellen und selbst verfertigte Polstermöbel, Diwans, Ottomans u. aufgerichtete Betten. 11928.9.6

Bei Aussergewöhnlichem Entgegenkommen. ...

R. Dewerth, Kaiserstraße 97.

Bestellen Sie

bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**

ein Pöckelkuchen 1664a

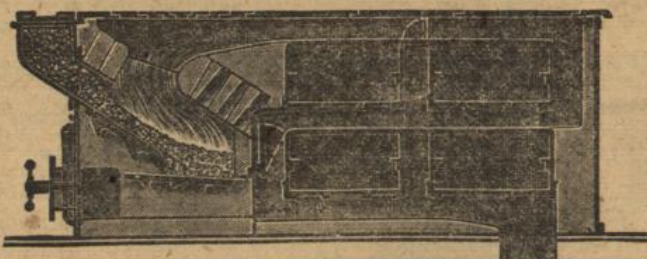
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser

(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)

Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Gebrüder Roeder, Darmstadt.

Silberne Staatsmedaille. 35 erste Preise.



PATENT - Sichert - FEUERUNG

Rauchfrei Ruffrei

geeignet für jeden Kochherd, für Haushaltungen und Grossküchen, für Kochkessel und Backöfen. Wissenschaftliche Gutachten u. vorzügliche Referenzen aus der Praxis. Man verlange Broschüre Nr. 76. 7520a.27.3

Blütenarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Achtung!

Gemeinden, Fabrikanten, Gewerbetreibende!

Bevor man durch Anschluss an große elektrische

ÜBERLAND-ZENTRALEN

sich auf Jahre hinaus bindet, seine geschäftliche Bewegungsfreiheit einbüsst und sich den Konsequenzen mangelhafter oder schöngefärbter Rentabilitätsberechnungen aussetzt,

prüfe man die Anschaffung einer

Lanz'schen Heißdampf-Ventil-Lokomobile

„System LENTZ“, mit direkt gekuppelter Dynamo.

In Grössen bis zu 1000 Pferdestärken pro Einheit, ist für mittlere Elektrizitätswerke die LANZ'sche Ventil-Lokomobile die bestgeeignetste und sparsamste Betriebskraft; bei geringstem Raumbedarf sichert sie dem Unternehmer die vollkommene Unabhängigkeit und Selbstverwaltung im eigenen Besitz,

gestattet eine jederzeit leichte Betriebserweiterung, läßt die Wahl für die Anschaffung der elektrischen Installationserfordernisse frei und sichert die

größte Betriebsbereitschaft.

Auf der

Weltausstellung in BRÜSSEL liefert eine 1000 pferdige LANZ'sche Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo im ständigen Betriebe die elektrische Energie für Licht und Kraft.

KATALOGE, KOSTEN-ÜBERSCHLÄGE etc. durch

HEINRICH LANZ - MANNHEIM.

Grösste Lokomobilfabrik des Kontinents. — Export nach allen Weltteilen.

Die Büste

E. Kgl. H. des Großherzogs in Größe von 62 cm, zum Preise von 4.— Mk. sind zu haben bei

P. Fontanini, Gipsfigurengeschäft, Winterstr. 27.

Reparaturen und Beistellen aller Figuren prompt u. billig. 932942

Erste 11108

Karlsruher Leiternfabrik

H. Raible, Bismarckstrasse 33,

empfiehlt in jeder Grösse

Haushaltungs- u. Geschäftsleitern,

Jagdhochsitz u. Schieleitern.

Messlatten u. Nivellierlatten in bester Ausführung.

Entzückend

rosig zart u. blendendweiss wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten 2092a

Lilienmilch-Seife „Südsterne“

von prachtvollem Wohlgeruch von Bergmann & Co., Berlin, 50 Pfg. pr. Stck.

Berthold-Apothek, Rintheimerstrasse 1, Hilda- „ Karlsruferstr. 66,

Hirsch- „ Amalienstrasse 32,

Hof- „ Kaiserstrasse 201,

Internat. „ Kaiserstrasse 86,

Marien- „ Marienstrasse 43,

Stadt- „ Karlsruferstr. 19,

C. Roth Drogerie, Herrenstrasse, Zähringerstrasse 55,

L. Dehn W. „ Schiller- u. Sophienstr.

R. W. Lang „ Kaiserstrasse 69,

Th. Waltz „ Kurvenstrasse 17,

Strauss- „ Mühlburg.

32806

Kaufe 10.5

fortwährend einzelne Möbel, sowie ganze Haushaltungen und Haushaltungsgegenstände all. Art zu hohen Preisen. Uebernehme Versteigerungen m. u. ang. dem Hause.

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Bitte versuchen Sie meine Hausmarke:



„Mela“ Nr. 88, ein Schlager ersten Ranges, 10 St. Nr. 1.—, Kistchen 50 St. M. 4.75,

Paul Riegel, Cigarren-Import,

Karl-Friedrichstraße 20.

Fernruf 771.

TURBINEN

Für alle Gefälle und Wassermengen. Grösste Leistungsfähigkeit.

Escher Wyss & Cie., Ravensburg (Württ.)

In den Fabriken der Firma in Zürich und Ravensburg bis jetzt 4670 Turbinen mit zusammen 1 650 000 PS. ausgeführt, also über die Hälfte der bis jetzt in Europa im ganzen in Betrieb befindlichen Wasser-Turbinen-Pferdestärken, für Gefälle von 0,6 m bis 930 m. 4621a 10.9

Gründung der Fabrik in Zürich 1805, in Ravensburg (Wrttbg) 1857.

General-Vertretung für Baden und Elsass:

J. Quenzer, Ingenieur, Freiburg i. B., Baslerstrasse Nr. 32.

Achtung!

Tüchtiger Maler und Tapezier empfiehlt sich bei allen Hauseigenen, sowie Privat, solide Arbeit, billige Preise. Besuche genügt.

E. Zoller, Ludwig-Wilhelmstrasse 10, Badische. 933625.3.3

Prima

Apfelwein, frei ins Haus gebracht, empfiehlt

Carl Frantzmann, Inhaber H. Jörger, 933387 Durlach. 6.8

Neue weingrüne

Most-Fässer

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer 6611a

Fritz Darnbacher & Maier

Bahl i. B. — Telephon 109

Betten.

Rebhre neue, pol. Bettstellen mit Rollen, Polster u. Matrasen werden, um Platz zu gewinnen, schon von 50 Mk. (per Stück) an abgegeben im 933664.3.3

Möbelgeschäft Sophienstr. 85.

Epochemachende Erfindung

Vollkommenster orthopädischer Apparat

Bei stärksten Rückgrat-Verkrümmungen und Verbildungen überraschender Erfolg durch den Saa'schen Geradehalter. Patente in allen Kultur-Staaten. 6390

General-Vertreter für Baden

Johann Unterwagner

:: Karlsruhe :: Kaiser-Passage.

Prospekte mit Anerkennungen gratis. ::

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Beginn des Schuljahres 1910/11: Dienstag den 11. Okt. 1910.

I. Fachschule für Schüler und Schülerinnen: Klassen für Architektur, Bildhauerei, Tischlerei, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik, Musterzeichnen, Zeichenlehrer. **II. Winterschule für Dekorationsmaler.** **III. Abendschule** (für Gewerbegehilfen). Anmeldungen bis 15. September schriftlich mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen. Prospekt gratis. 11986.3.2

Realschulanstalten Karlsruhe.

Oberrealschule, Kaiser-Allee 6. **Realschule, Schulstraße 10** (auch Waldhornstraße 9).

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler werden in beiden Anstalten entgegengenommen:

für Klasse VI (unterste Klasse): Montag den 12. September, vormittags 8-12 Uhr,
für die übrigen Klassen (V-I): Montag den 12. September, nachmittags 3-5 Uhr;

dabei sind Geburtszeugnis, Impfschein (für die über 12 Jahre alten Schüler Wiederimpfschein) und Nachweis über den bisher genossenen Unterricht vorzulegen. — Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von mindestens neun Jahren erforderlich.

Die Aufnahmeprüfungen der neu eintretenden Schüler, die nicht von einer badischen Anstalt mit dem Lehrplan der Oberrealschulen kommen, finden statt: 12834.2.1

Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. September.

Alle Schüler versammeln sich in ihren Klassenzimmern: **Mittwoch den 14. September, 8 Uhr.**

Die Verteilung der für die Klassen VI-Ob. II. neu angemeldeten Schüler in die beiden Anstalten behalten sich die Direktionen vor; maßgebend wird dabei in erster Reihe die Lage der Wohnungen der Schüler sein.

Karlsruhe den 1. September 1910.

Großh. Direktion der Oberrealschule: Dr. Ehrhardt. **Großh. Direktion der Realschule:** Solzmann.

Bekanntmachung.

Den kaufmännischen Fortbildungsunterricht betr.

Wiederbeginn des Unterrichts und Aufnahme neu eintretender Schüler am Montag den 5. September l. J. vormittags 8 Uhr.

Nach den Bestimmungen des Ortsstatuts über den Besuch der Handelsschule der Stadt Karlsruhe sind die in Karlsruhe und den eingemeindeten Vororten Beierheim, Rüppurr, Rimbheim, Grünwinkel und Darlanden beschäftigten Handlungslehrlinge und Handlungsgehilfen **beiderlei Geschlechts** unter 18 Jahren verpflichtet, die Handelsschule zu besuchen.

Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind diejenigen, welche drei Jahreskurse einer kaufmännischen Fortbildungsschule bereits ordnungsgemäß durchlaufen haben.

Die Eltern, Vormünder und Lehrherren sind verpflichtet, die schulpflichtigen Handlungslehrlinge und Handlungsgehilfen bei dem Schulbesuch

Schulhaus, Gartenstraße 22

anzumelden.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. 11959.2.2

Karlsruhe, den 20. August 1910.

Der Vorstand der Handelsschule der Stadt Karlsruhe. Ad. Vogt, Rektor.

Badischer Frauen-Verein. Frauenarbeitschule.

Am 5. September d. J. vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

Vormittagsunterricht: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunstnähen.

Nachmittagsunterricht: Musterzeichnungslehre, Weißbündchen, Buntfäden, Roll- und Knäpfarbeiten, Spitzenkloppeln, Fäden und Damastkloppeln, Rucharbeiten, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufgabe.

1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.

2. Seminar für Handarbeitslehrerinnen.

3. Fachausbildung für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Büglerinnen.

4. Berufsausbildung für Zimmermädchen u. Kammerjungfern. Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Frau Johanna Meyer, im Anstaltsgebäude, Gartenstr. 47, entgegengenommen, ebendortselbst werden Zeichnungen der Frauenarbeitschule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.

Vom 1. August ab bittet man Anmeldungen an die Kasse des Badischen Frauenvereins, Gartenstraße 49, zu richten. 10044.12.12

Karlsruhe, im Juli 1910.

Der Vorstand der Abteilung I.

Großh. Realschule Triberg (Baden).

(6 Klassen, Lehrplan der Oberrealschule). Das neue Schuljahr 1910/11 beginnt Montag den 12. Sept. 1910. Anmeldungen und Anfragen an die Großherzogl. Direktion.

von Hartung'sche Vorbildungsanstalt.
Kassel-Wilhelmshöhe, Landgraf Carlstr. 1.
Begr. 1866. — Staatlich genehmigt.

Vorbereitung auf die **Führer- u. Seekadetten-Eintritts-Prüfung.**

Vorbereitung auf das **Abiturienten-, Primaner-, Einjährigen-Examen.**

Vorbereitung auf alle Klassen höherer Schulen. Getrennte Gymnasial- und Realklassen von Tertia bis Oberprima. 12 Lehrer bei 45 Schülern.

Vorbereitung von **Fahnenjunkern** auf das **Offizier-Examen.** 6960a*

Beste Referenzen. — Vorzügliche Pflege. — Auskunft und Prospekt durch **Direktor W. Coords.**

Malerinnen-Schule zu Karlsruhe.

Die Anmelde von Pensionen für unsere Schülerinnen wird am 12. Septbr. geschlossen. Auszufüllende Fragebogen sind bei Hausmeister Brecht zu erhalten (und ebenda mit Beifügung von 1 Mk. wieder abzugeben). Nur rechtzeitige Erfüllung dieser Bedingungen ermöglicht Berücksichtigung. 12122

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Luise von Baden. **Der Vorstand.**

Mannheimer Schauspielschule
unter Leitung von **Professor Ferdinand Gregori**
Intendant des Großh. Hof- und Nationaltheaters.

Ausbildung in zwei Jahreskursen.
Beginn des Unterrichts **Mitte September 1910.**
Ausführliche Prospekte versendet das **Sekretariat der Hochschule für Musik in Mannheim, I. 2, 9.** 7490a

Ingenieur-Akademie Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur 10900a*

Konstanz a. Bodensee und Technikum
Modernst eingericht. Institut Süddeutschlands. (Prosp. frei.)

Erziehungsheim a. d. Bergstraße (Baden). Turnen, Schwimmen, Sport, Spiel, Praktische Anleitung in Garten, Werkstätte, Küche u. Haus. Gründlicher wissenschaftlicher Unterricht nach erprobten Grundsätzen. Exkursionen und Reisen. Kunst, Musik, Vorbereitung zum Einjährigen und Abitur. 7039a

Höhere Reformschule auf dem Lande für Knaben und Mädchen.

Privatrealschule (Internat) von Dr. Plähn
Waldkirch i. Br. (Schwarzwald).
Einzige Privatschule (VI Klassen) in Baden u. Els.-Loth., die das Recht hat, Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung ihrer Schüler zum einjähr.-freiwill. Militärdienst auszustellen. — Sorgfältigste Erziehung u. Pflege. Beginn des neuen Schuljahres: **Mitte September.** Dr. Plähn. 7898a.6.6

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende **Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).**

I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren. 1908/9-26 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-20 Jahren.

Schul- u. Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung. Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**

Neuauflage **13. Oktbr. 1910.**

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz).
6 Kl. berechnigte Realschule mit Pensionat.
Das neue Schuljahr beginnt am 20. Sept. Die Abgangszeugnisse berechnigen z. einj. freiwill. Militärdienst und zum Eintritt in die 7. Kl. einer Oberrealschule. 1910: 26 Absolventen. Prosp., Jahresber. u. Refer. durch die Direktion: **Trautmann, Wehrle.** 6887a.4.4

Höhere Handelsschule Calw im würt. Schwarzwald. **Pensionat.**

Institut I. Ranges für Handelswissenschaften. **Sechsmonatl. Fachkurse.** **Akademisches Prakt. Übungskontor.** **Schulklasse Realschule.** Vorber. für das Einj.-Examen. **Ausländerkurs. — Neuerbaute Waldschule.** Gegründet 1876. — Bitte genaue Adresse. 747a.16.12

Prospekte durch **Direktor Weber.**

Neuaufnahme 10. Oktober 1910.

Berkauf einer kleineren, gut eingerichteten Weinhandlung mit Edelbranntweibrennerei.

In hervorragender Weinegend Badens haben wir alters- und gesundheitshalber des Besitzers ein gut prosperierendes Wein- und Branntweingewerbe mit schöner Einrichtung und den Beständen in vorzüglichsten Weinen und Edelbranntweinen zum Verkauf übernommen. Die Baulichkeiten bestehen in 2 ineinandergehenden, unterkellerten, zweistöckigen, massiven Wohngebäuden mit zahlreichen Wohnräumen, Badstube, Bügel- u. Badezimmer, anstößend Kellerraum, schöne, geräumige Scheuer und Stallung für 6 Pferde, Wagen-, Fass- und Holzremise mit großem Speicher und Dienstubenzimmer. Gegenüber befindet sich ein massiver Bau mit Brennereieinrichtung, Magazin und großem Waschtrockenraum. — Sämtliche Gebäude sind noch ziemlich neu und mit elektr. Licht und Wasserleitung versehen. — In nächster Nähe ein umfangreicher, hübsch angelegter Obst- und Gemüsegarten nebst großem Geflügelhof und massivem Geflügelhaus. — Das Geschäft ist nach allen Richtungen ausdehnungsfähig und würde 1 oder 2 jungen, tatkräftigen Leuten eine lohnende Existenz bieten. — Zur Übernahme des schuldensfreien Anwesens, inklusive Warenlager und Anzahlung, werden ca. RM. 40.000 nötig. — Näheres erteilende Beschreibung erteilen wir an ersuchte Selbstkäufer vollständig kostenfrei. **Südd. Gesch. u. Hyp.-Verm.-Institut, Stuttgart, Rottstr. 20.**

Wirtschaft und Meßgerei.

Unterzeichnete verkauft oder verpachtet unter günstigen Bedingungen eine gut renommierete **Weinwirtschaft mit Meßgerei** in Ritt der Stadt Bruchsal. Die beiden Geschäfte können nachweise auch getrennt abgegeben werden. 8228a.4.2

H. Weckesser, Bruchsal, Friedrichstr. 1.

Das Neueste in **Hand-Arbeiten**
vorgezeichnet, angefangen und fertig, bietet stets in reichster Auswahl

Rudolf Wieser
Kaiserstraße 153.
11863

Weltbekannt sind **Bleyle's Knaben-Anzüge** Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Für Schulanfang empfehle **Bleyles Knaben-Anzüge**
unerreicht in Qualität, Ausführung und Paßform. **Alleinverkauf:** 12423 2.2

C. W. Keller
Ludwigsplatz **Ecke Waldstr.**

CHRIST. OERTEL, KARLSRUHE KAISERSTR. 101/103.

GROSSES LAGER: KAMEELHAARDECKEN, WOLLECKEN, STEPPDECKEN, PIQUEDECKEN, TÜLL-BETTDECKEN, SPACHTELBAND u. TÜLLGÄRNIEN.

BETTFEDERN, FLAUM, ROSSHAAR, MATRAZZENDRELL, BETTBARCHMENT, LEINER, BAUMWOLLTUCH, DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN.

Wassergewinnungs-Anlagen
für Städte, Gemeinden, Fabriken, Brauereien und Private

Rehrbrunnen- und Pumpen-Anlagen

Projektierung und betriebsfertige Ausführung kompl. Wasserversorgungen

Bopp & Reuther
Mannheim-Waldhof.

Billige Hosen
in Kammgarn und Cheviot, ca. 200 Stück 1880g* verlaufe ich zu dem Einheitspreis v. Mt. **4.80**

Gatterthum Kronenstr. 31 neb. Gebr. Henjel

Im Sturm erober!

hat Gatter's Vellchenschonpulver „Goldperle“ die Herzen aller seinen hübschen u. praktischen Geschenkbelagern. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Goldperle“ u. Schutzmar. Kaminleiger. Allein. Fabrikant: **Carl Gatter, Göppingen.**

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Post.

Alle für Herbst und Winter 1910 erschienenen **Neuheiten**
in

Carl Schöpf Damen-Konfektion Damen-Kleiderstoffen

sind in grösster Auswahl eingetroffen und für jeden Geschmack
zu **niedersten Preisen** vorrätig.

Die ausgestellten Saison-Neuheiten sind beachtenswert.

Gasmotor-Versteigerung.
Dienstag den 6. September, vormittags 10 Uhr, wird im Auftrag Amalienstraße 81, im Hof, gegen bar versteigert:
Ein 4perd. Gasmotor, Transmissionen, 3 Radmühlen, alles in gutem Zustande und betriebsfähig. Ferner 1 Doppelpult für 2 Personen, 2 Drehstühle, 1 Stempelpresse mit Tisch, Briefregal etc. Liebhaber ladet höflichst ein.
12509
J. Hirschmann sen., Auktionator.

Möbel

Scheuwerthe Ausstellung
vollständiger Wohnräume
Ausstellung durch 5 Etagen
Katalog, Skizzen und Vorschläge ohne Verbindlichkeit.

L. Steinthal,
Eigenes Zeichenatelier für Sonder-Entwürfe
Straßburg i. E. Am Hohen Steg 4
Großes Polster- und Dekorations-Atelier.

**Syndikatsfreies
Kohlen-Contor Karlsruhe**

G. m. b. H.
Karlsruhe 20. Karl Riessert Telefon 2644.

Wir offerieren für Abnahme in diesem Monat:

Ia Anthracit II, in unserer bekannt guten Qualität	à Mkt. 1.10
Ia engl. Anthracit II, nachgefeilt	à Mkt. 1.85
Ia Anthracit-Eisformbriketts	à Mkt. 1.40
Ia Braunkohlenbriketts	à Mkt. 1.10
Ia Ruhrfett II, nachgefeilt	à Mkt. 1.30
Ia Ruhrfett III, nachgefeilt	à Mkt. 1.20
Ia Ruhrfettshrot	à Mkt. 1.05
Ruhr-Destillationsstofs, 20/40, für Füllöfen, à Mkt. 1.35	
Ruhr-Destillationsstofs, 40/60, f. Centralheiz., à Mkt. 1.70	

so wie sämtliche Sorten an Holz
per Zentner frei vora Haus bei mindestens 25 Zentner gegen bar 2.2
Frei Keller 5 Pfg. mehr. 12482

Prima Ware. Prompte, reelle Bedienung.

von Arnimsches Eisenwerk
7674a
„Marionhütte“
Gross-Auheim
bei Hanau a. M.
liefert
gusseisern
Fenster

nach ca. 8000 verschiedenen vorhandenen Modellen, sowie nach Angabe, in allen Dimensionen. Ferner sämtliche Bauguss- und Kanalisations-Artikel. — Kataloge kostenlos.

Wegen Geschäftsaufgabe
sind nachgenannte Gegenstände preiswert zu verkaufen:
Ein fast neuer Original-Regulier-Öfen, 1 Gasofen, 1 Windfang, Mahagoni und Palisander, 1 Spiegel, Bilder, 1 Regulator, runde und viereckige Tische mit Marmorplatten, Sofas und Stühle, Linters, 1 Bogenlampe, Schirmhänder, 1 Bettungsänder, Plüschdecorationen, Fensterrahmen, 1 Küchenschrank mit Schaf, 1 größeres Ablaufbrett, 1 Küchentisch, 1 eigener Tisch, 1 Leiter, 1 Hahnenkappe und verschiedenes.
124295.2.1
Heißwasser-Apparate.

van Houtens Cacao-Stube, Kaiserstr. 187.

Pfänder-Versteigerung.
Am Mittwoch den 14. Septbr. 1910, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwanenstr. 6, 2. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 1 bis mit Nr. 2342 gegen Barzahlung statt. 11800.2.1
Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen.
Karlsruhe, den 3. Septbr. 1910.
Städtische Pfandleihkasse.

Nächste B. Badener 1 Mk. Geld-Lotterie
Ziehung schon 27. Septemb.
45800 M.
16.4 Hauptgew. 8212a
20000 M.
327 Gewinne
15000 M.
2960 Gewinne
10800 M.
1 Lose 10 Mk.
Lose à 1 M. Portou. Liste 30 S.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E. Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstrasse 11/15, Gebr.
Göhringer. Kaiserstr. 60

Wegen Umzug
werden die Restbestände in besseren Herrenkleiderstoffresten zu enorm billigen Preisen abgegeben. Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
12253.12.5
**Kaiserstraße 93,
1 Treppe hoch.**

Sämtl. ohne
Angel-Geräte
billigst.
Sportklub
Freundlieb
KARLSRUHE
Kaiserstraße 85.

Bruch-Chocolade,
1 1/2 Pfd 17 Pfg.,
so lange Vorrat. 124321
Chocoladenhaus Schmidt,
Kaiserstr. 215. Ecke Kaiserstr.

Betrag. Kleider,
Schuhe etc. bez. am besten nur
Fridenberg, Markgrafenstr. 17.
Durch Postl. komme 3. J. Zeit. 124245.5

Diskrete Entbindung
zugesichert in ärztlich geleiteter, aus modernster eingerichteter, frei gelogener Anstalt in grosser Stadt Deutschlands. Näheres auf briefliche Anfrag. unter
**H. A. 1650 an Rudolf Mosse,
Berlin S. W. 7800a.13.8**
Damen sind diskret. u. gute Wf. b. Frau Kleinhaus, Seemanns-Platzstr. 2, III. (Ecke Kaiserstr.)

Zur gest. Beachtung!

Wir setzen unsere verehrl. Kunden in Kenntnis, dass die neue Schur in reinen schafwollenen Strickgarnen in allen Farben eingetroffen ist.

Kaiserstr. 115,
Ecke Adlerstr.

Dreyfuss

Schlafzimmer
(ähnlich wie Abbildung), bestehend in: 2 Bettstätten, 2 Nachttischen u. Marmorpl., 1 Waschtisch, 1 hoh. Toilettenspiegel, 1 dreitür. Spiegel, 1 hoh. Spiegel, 1 für Weibgen., 1 für Weibgen., 1 Sandstuhlhänder unter Garantie für 400 Mk. zu verkaufen. 124287

22 Waldstraße 22, Laden.

Verlag von J. Engelhorn's Nachf. in Stuttgart
Die Faust des Riesen
VON
Rudolph Stratz

Soeben erschienen!

Engelhorn's Allgem. Romanbibliothek XXVII. Jahrg. Band 1 u. 2
Preis-broschür M 1. eleg. geb. M 1.50

Französisch u. Englisch
lehrt in 5 Monaten versteht in Wort und Schrift bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich ein langjähriger Sprachlehrer einer höheren Lehranstalt. 12 Jahre in Paris, 10 Jahre in London. Viele Referenzen. Privatstunden billig. Leichtfassliche Methode. Kursus: 2mal wöchentlich 4 Mark per Monat.
Offerten unter Nr. 124304 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Teilhhaber gesucht!
Stiller oder tätiger Teilhaber, mit 4-5 Mill. für techn. Unternehm. sofort gesucht. Sicherer hoher Verdienst. Offert. unter Nr. 124155 a. d. Exped. d. „Bad. Pr.“
Gut eingeführte Viegenhofs-bermittlung sucht einen 8190a.2.3

Teilhhaber
mit etwas Kapital. Nichtschmann wird einverleibt und gute Erlöse erzielt. Offerten unter Nr. 200 an Invalidenbank Wörtheim.

Fräulein,
gefesten Alters, sucht Filiale eines Schokoladengeschäftes oder bergleichen zu übernehmen. Klauktion kann gestellt werden. Am liebsten in Karlsruhe.
Offerten unter Nr. 8278a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Es werden etwa 50-60
Waggons
Rheinsand
zur Abnahme innerhalb Jahresfrist gesucht.
Offerten unter Nr. 8268a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Carl Kaelble, Motoren-Fabrik, Backnang bei Stuttgart.
Neueste fahrbare
Motorbandsäge
mit liegendem od. stehend. Motor zum Brennholzsägen und -spalten, sowie zum Antrieb von Dreschmaschinen, Schrotmühlen usw.
Hoher Verdienst gesichert.
Man verlange Katalog No. 16 und Zahlungsbedingungen.

Damen
finden liebevolle und diskrete Aufnahme bei **Sebammme Frauheim.**
6877a.12.7

Ein Taschendiwan
ist unter Garantie ausnahmsweise billig zu verkaufen. 124047.2.2
Kreuzstraße 29, 4. St.

D. W. Windeckers
Möbelspedition Douglasstr. 30
Refer. v. hob. u. höchsten Herrschaften Gebr. 1884. Bitte Vorname beachten.